

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Thüringen, Halleische Zeitung, Amtsblatt der Stadt Halle

Halleische Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt und der Handelsregisterbehörde



Schreibleitung, Verlag v. Drucker in Halle, Gr. Braubaustr. 10/11, Fernspr.-Samml.-Nr. 27421. Tel.-Nr. 230 932, 230 933, durch die Post 2,60 RM. ohne Zustellung. Anzeigenpreis 0,13 RM. pro mm die Zeilenzeit, 0,80 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachamt Leipzig 228 15.

Monat. Bezugspreis mit der „Illustrierten“ und Unfall-Versicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,60 RM. ohne Zustellung. Anzeigenpreis 0,13 RM. pro mm die Zeilenzeit, 0,80 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachamt Leipzig 228 15.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 22. April 1930

Nummer 93

Blutige Ostern in Leipzig.

Skandalöse Ausschreitungen beim kommunistischen Jugendtag. — Zwei Polizeibeamte tot, mehrere schwer verletzt.

Unter dem Titel eines Reichsjugendtages hatte die kommunistische Partei die sogenannte „Rote Jugend“ aus allen Teilen Deutschlands über Ostern in Leipzig zusammengezogen. Die Leute kamen teils mit der Bahn, teils auf Kraftfahrzeugen und teils zu Fuß in Leipzig an und bildeten, vereint mit Gemeindegliedern aus Leipzig, schon am Osterjournabend eine ärgerliche Belagerung des Straßenschildes in Leipzig. Am Sonnabend zogen kleine Trupps durch die Straßen, die sich gegenseitig mit Wulst- und Wulst-Größen begrüßten, und die nicht nur Passanten auflegten, sondern die auch zur Regelung des Verkehrs aufgestellten Polizeibeamten in maßloser und widerlicher Weise belästigten. Die Schutzpolizei war schon am Sonnabend in höchster Bereitschaft, ist aber zu einem ernstlichen Einschreiten nicht geheran worden.

Der aggressive Charakter

der in Leipzig zusammengezogenen kommunistischen Jugend verhärtete sich schon in den Vormittagsstunden des Sonntags schlicht, wenn es auch zu ernstlichen Zwischenfällen bis in die letzten Nachmittagsstunden nicht gekommen ist. Für 4 Uhr nachmittags war eine „Internationale Kampfsitzung“ des Jugendsekretariats auf dem „Augustplatz“ angesetzt, bei der Ernst Thälmann, der Vorsitzende des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands, Anreden hielt. Von den verschiedenen Stellplätzen in der Stadt und in den Vororten zogen von 8 Uhr ab Massen junger Kommunisten mit Fahnen, Plakaten und Transparenten versehen, zum Augustplatz, wo lange nach 4 Uhr an einen Beginn der Veranstaltung noch nicht gedacht werden konnte. Endlich kam sie aber doch in Fluß, und was sich nun ereignete, ist so unerhört, daß die Folgen für die kommunistische Jugendorganisation sehr wahrscheinlich noch lange zu spüren sein werden, wenn überhaupt in den nächsten Tagen noch von einer Staatsautorität gesprochen werden soll.

Die ganze Leipziger Bevölkerung wurde, als in den späten Abendstunden die Taschenlampen durchschienen, von einer tiefen Empörung gegenüber den provozierend auftretenden Jungkommunisten erfüllt. Was geschah in der Folge, der Polizeibericht in trockenem amtlichen Stil wie folgt mitteilt: An der sogenannten internationalen Kampfsitzung des kommunistischen Reichsjugendtages beteiligten sich rund 15 000 Personen. In den Zügen wurden zahlreiche Plakate, Fahnen und Transparente mitgeführt. In einigen Fällen sind von der Polizei Plakate mit aufreizenden Aufschriften beschlagnahmt worden. Bei der Rundgebung auf dem Augustplatz ist es dann zu schweren Ausschreitungen gekommen: Im Grimmaischen Steinweg hatten Demonstranten verhaftet ein Auto, das vom Augustplatz in den Grimmaischen Steinweg einbog, aufzuhalten und umzufahren. Während es den einschreitenden Polizeibeamten gelang, dem Auto die Durchfahrt zu ermöglichen, wurden sie von nachströmenden Demonstranten angegriffen und mit Steinen, Faustschüssen usw. geschlagen. Die Beamten lösten mit ihren Schusswaffen und Gummihäutchen die Angriffe von sich ab, während der Anführer wurde Polizeihauptmann Galle in durch Schläge und Stöße verletzt, daß er tot zusammenbrach; Polizeioberwachmeister Kappe ist einige Stunden nach dem Vorfall seinen schweren Verletzungen erlegen. Ein weiterer Polizeibeamter stürzte noch in Todesgefahr; drei Beamte wurden zum Teil schwer verletzt.

zu schweren Ausschreitungen

An schwerster Notwehr sind von den Beamten einige Schüsse abgegeben worden: einer der Demonstranten hat einen tödlichen Schuß erhalten; seine Personalien konnten noch nicht festgestellt werden. In

abrigem sind, soweit bisher ermittelt werden konnte, noch vier Demonstranten verletzt worden; von ihnen wurde einer ins Krankenhaus befördert.

Beim Mordanschlag ist es zu besonderen Zwischenfällen nicht mehr gekommen.

Der Polizeipräsident hatte mit Rücksicht auf diese Vorkommnisse für Montagmorgens angedeutete Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen und in den Straßen verboten.

Trotzdem konnte auch am Ostermontag ein blutiger Vorfall nicht ganz vermieden werden: Wie an den Vortagen und wie vielfach noch aufretender infolge des erlassenen Verbotes, verhielten die jugendlichen Kommunisten alle während in den Weg tretenden Polizeibeamten. Das führte zu vielen Beleidigungen und Beschuldigungen. Die Streifenautos der Schutzpolizei waren schon von den frühen Morgenstunden ab ständig nach allen Richtungen unterwegs; überall wurde benachteiligt eingegriffen werden, um die geplante Störung von Ruhe und Ordnung im Reime zu verhindern. Die Polizei war am Ostermontag grundsätzlich mit Karabinern bewaffnet. Nach einer Waffenangelegenheit schloßte einer der Beteiligten in den Keller eines nachfolgenden Hauses; er wurde von einem Beamten aufgebracht und

intraffaktionsgemäß von der Schutzpolizei verhaftet gemacht; dieser Jungkommunist ist mit einem Jugendstich ins Krankenhaus eingeliefert worden. Die Erbitterung der Leipziger Bevölkerung gegen die kommunistischen Unruhmissetler kennt keine Grenzen mehr.

Rote Fahnen über dem Augustplatz.

Jugendliche Kommunisten im Alter von 15 Jahren verhielten, den Sockel des mittleren Fahnenmastes vor dem Neuen Theater zu erreichen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang es ihnen, eine rote mit einem gelben Schwertchen angezeichnete Fahne an dem Mast in die Höhe zu ziehen.

Mit Geschloß und Händelstücken, das sich über den ganzen Platz fortzuziehen, antwortete die Menge diese freche Veranforderung an die Stadt und Polizei.

Der Vorfall wurde ein mit Notrufschloß beschleunigtes Kommando der Schutzpolizei nachrichtig. Der Kommandoführer entschloß sich zu schnellem Eingreifen. Zuerst schloß es auch, als ob dieses entschlossene Eingreifen Erfolg haben sollte. Die rote Fahne wurde unmittelbar nach dem Erscheinen der Polizei wieder ein Stückchen heruntergeholt. Das Polizeikommando war aber viel zu klein und zu schwach.

Die rote Fahne an dem mittleren Mast wurde wieder hochgezogen und auch an den beiden anderen Masten wurden rote Fahnen gehißt. Ziel bezeichnend war es, daß von diesem Zeitpunkt bis zum Ende der Demonstrationen sämtliche der Augustplatz unter der Herrschaft der jugendlichen Kommunisten stand.

Auf der Suche nach den Mördern.

Im Zusammenhang mit den blutigen kommunistischen Ausschreitungen in Leipzig wurden am Montag abend in ganz Preußen umfangreiche polizeiliche

Maßnahmen durchgeführt, um alle dem Reichsjugendtag beteiligten Kommunisten in Leipzig zu identifizieren.

10 000 deutsche Katholiken gegen Rußland.

Zu der Breslauer Jahreshauptversammlung kam am Karfreitag eine von zehntausend katholischen Christen besuchte Kundgebung gegen die russische Christenverfolgung statt. In der Versammlung wurde bekanntgegeben, daß der Führer des russischen Verbandes der kämpfenden Katholiken, der gegenwärtig anderthalb Millionen Mitglieder umfaßt die Forderung erhoben haben, den Kölner Dom zum größten deutschen antireligiösen Museum zu gestalten.

Berner wurde mitgeteilt, daß bisher in Rußland 2012 Gottesdiener getötet worden sind, und daß von katholischer Seite elf Bischöfe, 1600 Priester und über 7000 Mönche

Maßnahmen durchgeführt, um alle dem Reichsjugendtag beteiligten Kommunisten in Leipzig zu identifizieren.

Der größte Teil der Berliner Kommunisten kam mit Lastautos auf dem Wege über Potsdam. Beim Erreichen des Potsdamer Stadtgebietes wurden die kommunistischen Transporte auf Anordnung der Potsdamer Regierung von der dortigen Polizei empfangen und in Richtung Berlin weiterfahrenden Autos bis zur Gliedernde Brücke geleitet. Dort wurden sie von einem großen Aufgebot von Kriminal- und Schutzpolizeibeamten erwartet. Etwa 40 Kommunisten, die sich nicht ausweisen konnten, wurden nach dem Polizeipräsidenten gestrichelt.

Nach dem Vorwärts wurden zwei Kommunisten in Haft gehalten, von denen einer als Täter dringend verdächtig ist.

Handgemenge zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

Der Rücktransport der auswärtigen Teilnehmer am kommunistischen Reichsjugendtag ist bis in die letzten Abendstunden des

Orts Kommunisten auf einem Lastkraftwagen mit Nationalsozialisten, die ebenfalls auf einem Lastkraftwagen nach Berlin unterwegs waren, ins Döberitzsee geraten sind. Auf beiden Seiten gab es Verletzte. Die Nationalsozialisten mußte für die Weiterfahrt polizeiliche Bedeckung gemährt werden.

Vorsichtsmaßnahmen für den 1. Mai.

Das sächsische Ministerium des Innern hat die Vorbereitungen für das Leipziger Treffen mit Aufmerksamkeit verfolgt. Es ist bereits von maßgebender Stelle die Lage überhört worden, was man tun kann, um einer Wiederholung solcher Vorgänge vorzubeugen. Bestrebungen sind im Gange, die es erreichen wollen, daß für die für den 1. Mai vorgesehenen kommunistischen Demonstrationen ein Verbot erlassen wird. Ein solches Verbot kann aber die sächsische Regierung nicht allein vornehmen. Es werden deshalb in Berlin Befragungen geführt werden mit dem Ziel, daß das ganze Reich ein Verbot der kommunistischen Demonstrationen am 1. Mai zu erlassen.

Blutige Kommunistentrawalle auch in Prag.

Am Dierionntag kam es in der Umgebung Prags mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Gendarmerie. In Madotín hatte sich trotz Verbotes eine größere Menge Kommunisten angesammelt, die die Gendarmerie bedrohte. Die Menge, in der viele Frauen und Kinder waren, griff die Gendarmerie mit Steinwürfen an; auch ein Schuß wurde abgegeben. Die Gendarmerieabteilung antwortete mit einer Salve, wodurch fünf Frauen verletzt wurden. Durch diese fünf Verletzungen wurde die aufzubührende Menge von der Polizei zerstreut.

und Rotten hinterzogen wurden. Ein Protesttelegramm forderte die Verammlung an die Berliner Sowjetfraktion.

Die von mehreren Hunderttausenden Schutzpolizei geleitete Verammlung wurde von kommunistischer Seite nicht gestört.

Unbekannte Unzufriedene haben sich in der Nacht zum zweiten Feiertag in der evangelischen Kirche in Bornim bei Potsdam beschlagnahmt. Wahrscheinlich hatten sie sich mit Nachschlüssel Zutritt verschafft. Sie zerbrachen die Fensterrahmen ab, so daß der Dampf entwich und dreihen alle Gasflammen auf. Am Montag vormittag der Mitternacht, um die Kirche für den Gottesdienst vorzubereiten, fand er die Vermählung vor. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Flottenkonferenz tot

Von unserem Londoner Vertreter.

A. B. London, 18. April. Die Flottenkonferenz hat nach fast dreimonatiger Tagung das Ende genommen, das schon nach den ersten drei Wochen vorausgesehen werden konnte. Es ist kein nützliches Ende. Aber doch wenigstens ein Ende. Alle Beteiligten haben einen erleichterten Ausdrück. Aber dieses Herzleid, bei dem jeder an einem anderen Strang zog, mit dem Ergebnis, daß man nicht von der Stelle kam. Die Konferenzjournalisten brauchen nicht länger Spuren zu verfolgen, die sich im Kreise drehen und zu nichts führten. Die mit Konferenznachrichten überfütterten Zeitungsleser werden froh sein, daß die Rede im St. James-Palast, die, wie immer zu viele waren, den Bret verbarben, es aufgegeben haben.

Macdonald, Henderson und der Marineminister Alexander preisen das Ergebnis der Konferenz und sprechen von einem großen Erfolg. Sie haben sich rechtlich um den Erfolg bemüht, und man kann es verstehen, wie sie aus dem Mühslein, das der freihandelsgelehrte, der einen Weltfrieden

zu erreichen, sich bemüht haben, das Ergebnis, gleichviel welcher Art, von den Vätern der Konferenz zu einem Erfolg gekrönt werden würde. Und wenn man bedenkt, daß es noch viel schlimmer hätte kommen können, als ob die Konferenz mit einem gewaltigen Krach aufgegeben würde, so wird man es Macdonald und seinen Kollegen nachempfinden können, wenn sie sich auch über das Mühslein von Bergen freuen.

Und es ist ja nicht nur die Genugtuung darüber, das es etwas wie ein Dreimächtevertrags herausgekommen ist, die ihnen den Mut schenkt, sondern auch das berechtigte Gefühl, durch den gerade noch rechtzeitig ausgeführten amerikanischen Aufschub einer ersten persönlichen Gefahr entronnen zu sein. Der Gefahr nämlich, den Franzosen in die Falle zu gehen und durch Annahme der französischen Auslegung des Artikels 16 der Völkervereinbarungen einen Kampf gegen sich herauszufordern. In einem solchen Kampfe wäre, den Sturmzeichen der letzten Tage nach zu schließen, die Regierung Macdonald aus dem Amt gefegt worden.

Die englischen, amerikanischen und japanischen Delegierten haben sich über einen Dreimächtepakt geeinigt, der noch genau formuliert und dann unterzeichnet werden soll. Das die Konferenz irgendein Ergebnis bringen werde, war vorauszu sehen, ebenso, daß Macdonalds und Stimmlin dieses Ergebnis nach Möglichkeit aufzulegen würden. Man hat also einen — vom amerikanischen Senat noch zu ratifizierenden — Dreimächtevertrag entworfen. Es war in London von urteilsfähigen Kreisen versichert worden, daß wenn kein Dreimächtevertrag aufstünde, komme, auch ein Dreimächtevertrag nicht verwirklicht werden könne, da das von Hoover und Macdonald in Napidan unrische Flottenbeschränkungsprogramm von der entsprechenden Politik Japans, Frankreichs und Italiens abhängig sei.

Japan hat sich mit Vorbehalten dieser Politik angeschlossen. Frankreich, und folglich Italien, das Parität mit Frankreich beansprucht, waren nicht dafür zu haben. Aber Hoover und Macdonald entschlossen waren, der Konferenz einen guten Ausgang zu sichern, so hat man eben doch einen Dreimächtevertrag vereinbart. Und man hat die Quadratur des Kreises zuwege gebracht, indem man dem Dreimächtevertrag eine „Schutzklausel“ anhängte: sollte Frankreich in die Ratifikation, so wird das Dreimächteabkommen hinfällig, und England, Amerika und Japan rufen entsprechend auf. Mit anderen Worten: der Dreimächtepakt ist nur ein

geschleiert. Man hätte mit derselben Logik einen Bündnisvertrag abschließen können unter Vereinbarung allseitiger Abrüstung und gleichzeitiger Vereinbarung allseitiger Aufrüstung, je nachdem, ob der eine oder andere Vertragspartner ab- oder aufrüstet.

Dem imaginären „positiven“ Ergebnis der Konferenz stehen zwei sehr reale negative Ergebnisse gegenüber: das Nichtaufstehen eines „Europäischen Sicherheitspakt“, der das eigentliche Ziel der Konferenz war, und die Schaffung einer spanischen europäischen Antipathie. Amerika mag nicht an dem verfallenen Einverständnis mit England beiläufigen Einverständnis haben, sich dazu zu begünstigen. Aber die anglo-amerikanische Annäherung an sich war von einer Londoner Flottenkonferenz nicht abhängig, hatte sich ja auch schon vor Einberufung der Konferenz vollzogen. Natürlich war der Versuch, in London zu einer Japan, Frankreich und Italien einbringenden Seevereinbarung zu kommen, interessant und wert, unternehmen zu werden. Aber das Ergebnis kann doch nur als Mißerfolg bezeichnet werden.

Die Konferenz mag nicht an dem verfallenen Einverständnis mit England beiläufigen Einverständnis haben, sich dazu zu begünstigen. Aber die anglo-amerikanische Annäherung an sich war von einer Londoner Flottenkonferenz nicht abhängig, hatte sich ja auch schon vor Einberufung der Konferenz vollzogen. Natürlich war der Versuch, in London zu einer Japan, Frankreich und Italien einbringenden Seevereinbarung zu kommen, interessant und wert, unternehmen zu werden. Aber das Ergebnis kann doch nur als Mißerfolg bezeichnet werden.

Ein Kartell der Mittelparteien

Der „Vorwärts“ bringt in der Nummer in großer Aufmachung die Meldung von der bevorstehenden Gründung einer „Sozialistischen Partei“, die aus der Sozialdemokratischen Vereinigung, der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei gebildet werden soll. Einer der sozialdemokratischen Prominenten, der Abgeordnete Dittmann, schreibt dazu sogar unter der Überschrift „Ein evangelisches Zentrum“ einen ganzen Artikel. So wie die Dinge im „Vorwärts“ dargestellt sind, handelt es sich um maßlose Uebertreibungen.

Möglich erscheint ein Kartell der Mittelparteien zur Verwirklichung des gemeinsamen Vorgehens in den politischen Tagespolitik.

Ob darüber hinaus sich mehrere der Gruppen zu einer gemeinsamen Partei zusammenschließen können, bleibt abzuwarten.

Für den Fall eines Wahlschlusses wäre die Frage des Kartells der Mittelparteien akut geworden, und es war auch schon alles vorbereitet, um entsprechende Auftritte von vertriebenen Mittelparteien an die Wählerliste gelangen zu lassen. Die enge Zueignung, die bereits jetzt zwischen den Parteien der Mitte besteht, wird sicher auch in den kommenden Wahlen, und wenn es sein mag, beim nächsten Wahlkampf in Erscheinung treten.

Nach der Aufregung des „Vorwärts“ setzt, daß der Sozialdemokratie die Gefährdung der Mittelparteien recht unangenehm ist.

Das Barocke Organ der polnischen Sozialisten, der „Robotnik“, versichert das Gerücht, wonach die Regierung die Wähler-

liste nach den Feiertagen das Parlament aufzulösen, ohne aber Neuwahlen auszusprechen. Nachteil besäße auch der Plan, mittels Dettrei die Wahlordnung zu ändern. Diese Ge-

Die offene Tür des Flottenpakttes.

Heute Schlußführung.

Wie die Londoner „Times“ erzählt, ist die Arbeit der Regierung des Flottenpakttes beendet. Er ist in ausführlicher Fassung nach Paris, Rom, Washington und Tokio übermittelt worden. Der Vertrag wird ein Dokument von 10000 bis 15000 Worten darstellen. Zusätzlich ist er zum größten Teil die Ausarbeitung der Ergebnisse, die vom 1. Komitee in den bereits veröffentlichten Berichten erstellt wurde.

Der wichtigste, noch nicht veröffentlichte Teil des Vertrages ist die Sicherheitsklausel in dem Teil des Vertrages, der von Großbritannien, Amerika und Japan (Dreimächte-pakt) unterzeichnet werden wird. Die Klausel gibt jeder der drei Mächte das Recht, ihr Programm nach angemessener Ausdehnung zu erhöhen, wenn ihre Lage durch die Aktion einer vierten Macht bedroht wird. Der Frage, wie die Mächte die Besprechungen der letzten Woche.

Ueber die Ergebnisse des Vertrages der Londoner Flottenkonferenz wird von einer zuverlässigen Seite in Washington darauf hingewiesen, daß Amerika durch den Vertrag das Recht erhält,

sofort mit dem Bau von 7 Kreuzern mit 20-Zentimeter-Beschützung zu beginnen, während die ihm zusehenden drei weiteren Kreuzer dieser Klasse in den Jahren 1933/36 gebaut werden können. Die in dem Vertrag für die Einschränkung vorerwähnten amerikanischen Schiffschiffe müssen bereits im Jahre 1931 zerstört werden, während die Schiffschiffe der anderen Vertragsmächte etwas

früher sein nach den letzten Konferenzen des gegenwärtigen Ministerpräsidenten Stawel mit Marjall Pilsudski, dem Staatspräsidenten und dem Justizminister entfielen.

Italien macht nicht mit?

Der „Popolo d'Italia“ veröffentlicht einen Artikel Arnaldo Mussolini, des Bruders des Diktators, über die Ergebnisse der von ihm „paradox“ genannten Seevereinbarungskonferenz. Nach einer Schilderung der Geistesverfassung, in der die fünf Mächte an der Konferenz teilgenommen haben, und der einzelnen Phasen des Abklärungsproblems von Versailles und Washington bis zur Gegenwart kommt Arnaldo Mussolini zu dem Schluß: „Das italienische Volk wird sich trotzdem von seiner Seite eine Lösung aufzuweisen lassen, die eine gewaltige Verengung seines Reichs auf Brasilien und Leben bedeutet. Italien ist bereit und wird sich auf jedes noch so harte Opfer vorbereiten, um auch auf dem Meere sein heiliges Recht zu verteidigen.“

Der Entwurf des Vertrages der Flottenkonferenz ist nunmehr fertiggestellt und den beteiligten Regierungen telegraphisch übermittelt worden. Nur für den Fall, daß auf Grund von Einwendungen einer Regierung Änderungen notwendig werden sollten, wird eine Verlesung der auf Dienstag festgelegten Schlußführung stattfinden. Aus Washington wird berichtet, daß nach einer Konferenz zwischen dem Präsidenten Hoover, dem stellvertretenden Staatssekretär Gotton und Senator Borah mit der beschleunigten Verabschiedung des Londoner Vertrages durch den amerikanischen Senat gerechnet werden kann.

Gewalt in Indien.

Vor der Verhaftung Gandhis? — Ausnahmegeetze für Bengalen.

Bei einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und indischen Nationalisten, die ein Waffenlager bei der Eisenbahnpolizei in Chintagona in Bengalen geplündert hatten, wurden englischer Polizeibeamter verletzt.

Weder Engländer, Indier oder Araber. Seitens der Indianer. Seitens der Indianer. Seitens der Indianer. Seitens der Indianer.

Bei einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und indischen Nationalisten, die ein Waffenlager bei der Eisenbahnpolizei in Chintagona in Bengalen geplündert hatten, wurden englischer Polizeibeamter verletzt.

loren. Die Wendung der Vorgänge in Indien wird in England mit großer Sorge verfolgt.

Europäische Bürgerwehr.

Da man weitere Unruhen befürchtet, wird jetzt der Bau einer Bürgerwehr in Indien in Betracht gezogen. Man glaubt, daß die Propaganda der Nationalisten immer neue Anhänger gewinnt. So wurde ein Mitglied des allindischen Kongresses, Mota, der bisher einer der stärksten Gegner der von Gandhi gepredigten Gehorsamsverweigerung war, festgenommen, weil er nach dem Gandhischen Vorbild die Salzgeldsteuer verweigert hat.

Die Lage in Kalkutta ist außerordentlich gespannt. Um eine Wiederholung der schweren Ausschreitungen der letzten Tage zu verhindern, sind von den Behörden umfangreiche Maßnahmen getroffen worden.

Panzerwagen und schwerbewaffnete Patrouillen

sind an allen strategisch wichtigen Punkten aufgestellt worden. Das Arsenal von Kalkutta und andere Munitionsdokumente befinden sich unter strenger Bewachung. Zahlreiche Flugzeuge überfliegen in geringer Höhe die Stadt, um sämtliche Vorgänge genau zu kontrollieren.

In Kalkutta sind im Anschluß an verschiedene Demonstrationen 21 Mitglieder des allindischen Kongresses verhaftet worden. Wegen des Sekretärs des Provinzialkongresses des Kongresses für Bengalen, Ghafarullah, in dem Ganges bei Kalkutta eine merkwürdige Verhaftung der Bewegung gegen die indische Regierung festhalten, da neben dem Doktor des Salzmonopols nunmehr auch englische Beamten, englische Kaufleute und Alkoholkonsumanten begünstigt werden.

Generalkriegsdrohung für den Fall der Verhaftung Gandhis.

Die Führer des Kongresses von Bengalen haben für den Fall der Verhaftung Gandhis bereits den Generalkrieg beschlossen. Zwei Mitglieder des Kongressbüros in Surat und der Präsident des Kongressbüros von Sind sind zurückgetreten. Auch in mehreren anderen Fällen sind von den Gerichten strenge Strafen verhängt worden. Gandhis Frau hat mit 50 anderen Frauen aus Jalapur mit dem Verbot der Befämpfung des Alkoholverbrauchs begonnen.

Der Vizekönig von Indien hat eine Sonderverordnung für Bengalen erlassen, die die Verhütung von terroristischen Attentaten bezweckt.

Drei Eöhne Gandhis in Haft.

Gandhis dritthalbjähriger Sohn, Devi Das Gandhi, und Ghafar Sal, der Präsident des lokalen Kongresskomitees in Salampur, sind zu je drei Jahren Gefängnis wegen des Salzmonopols verurteilt worden. Damit sind jetzt drei Eöhne Gandhis im Gefängnis.

Zusammenschluß in der englischen Schifffahrt?

In englischen Schifffahrtskreisen, meist man darauf hin, daß die früheren Pläne für einen Zusammenschluß zwischen der Star Line und der Cunard Line von neuem aufgenommen worden sind. Die beiden Schifffahrtsgesellschaften haben einen sehr starken Rückgang des Passagierverkehrs im ersten Vierteljahr 1930 zu verzeichnen, wodurch die Zusammenfassungsbemühungen von neuem gefördert werden. Außerdem hat der Zusammenschluß des Norddeutschen Lloyd und der Hapag das Beispiel gegeben.

Der Präsident der White Star Line, Lord Kinnaird, erklärte, daß ein Zusammenschluß gegenwärtig zwar nicht erörtert werde, daß aber ein Zusammengehen in naher Zukunft nicht ausgeschlossen sei.

Ununterlegten Kassen für man den Zusammenhänge, ist sehr wahrscheinlich.

Die neue Gesellschaft würde dann vorwärts schreiten, den bereits genannten Plan eines Zusammenschlusses mit der Star Line durchzuführen, der 30 Knoten laufen soll. Die Gesellschaft würde das von der englischen Regierung eine Anteile zu 24 v. d. Zinsen erhalten.

Offprogramm kurz nach Ostern

Die Vorarbeiten für die in der Regierungserklärung gemäß der Osternofferte des Reichspräsidenten in Aussicht gestellte Vorlage sind soweit geheißen, daß das Kabinett alsbald nach Ostern über die notwendigen gesetzlichen Maßnahmen Beschluß fassen wird. Im Vordergrund werden Maßnahmen zur Erleichterung der Kreditbeschaffung für die Industrie stehen, insbesondere für die Umschuldung landwirtschaftlicher Betriebe; ferner werden Maßnahmen zur Bekämpfung und zur Erhaltung landwirtschaftlicher Betriebe im Osten vorgezogen werden.

beiläufigsweise in Reich und Glied. Gibt es, weil die Bürger Wallace so schnell lesen, wie der Autor sie auf den Markt wirft? Es muß bemerkt werden. Dazu ist Wallace Verleumdungsrichterlicher der Londoner Abendzeitung „Star“, täglich bringt das Blatt Edgar Wallace und T. S. Arthur, ein mühseligen Mannes, der selbst Berufstätiger ist und bei fast allen Dingen zugegen ist. Es erhebt sich die Frage: Wie macht er es? Diktator er einer Armee von Schreibmaschinen-damen gleichzeitig? Gibt er nur den Namen eines Dramas oder Romans und überläßt die Aufstellung mit Einzelheiten andern? Schläft er zuweilen, wie andere Menschen, oder hat sein sicherst arbeitendes Gehirn das Geheimnis des ununterbrochenen Schreibens entdeckt? Niemand weiß es. Die Behauptung eines Mannes, er sei nicht der Urheber seiner Werke, hat Wallace vor einiger Zeit mit Schärfe für unzutreffend erklärt. Aber was ist die Erklärung für diese phänomenale Leistungsfähigkeit? Wallace hat Hunderte von Romanen geschrieben und angekauft. Das größte Merkmal, seine eigene ungläubliche Massenproduktion, bleibt ungelöst. Es ist jedem frei, darüber zu denken, wie und was er will.

Ich habe darüber nachgedacht, und die einzige Erklärung, die ich gefunden bin, ist die: Edgar Wallace besitzt eine Wunder-schreibmaschine. Eine Serie von Schreibmaschinen, die unaufhörlich, Tag und Nacht, in tosendem Tempo klappert, automatisch, ohne Bedienung von Menschenhand, ohne Abhängigkeit von Mensch und Werk. Mit einem Wort: eine Wunder-schreibmaschine, die diesem Namen sowohl hinsichtlich ihrer Effizienz als auch im Hinblick auf die Natur ihrer Erzeugung — Wortgeschwindigkeit — alle Ehre macht. Wir leben in einem Zeitalter der technischen Errungenschaften, die sich nicht zählen lassen. Es gibt eine Erfindung, die in See gehen und ohne Steuerung landen können. Warum nicht eine Schreibmaschine, die von selbst klappert und mit Unbegreiflichkeit Detektivromane verurteilt?

Warum sollte es dem indigen Edgar Wallace nicht gelungen sein, eine solche Maschine zu erfinden und zu konstruieren? Daß sie nun gerade Detektivgeschichten und nicht etwa Hörbuchnotizen klappert, wird seine Verdienste haben. Möglich, daß wenn Edison die Schreibmaschine erfunden hätte, sie Patentanmeldungen hinweg würde. Da sie dem Kriminalintelligenz-Büro die entpinnerung ist, so schreibt sie eben Kriminalgeschichten. A. Wisse.

Das „reife“ Volk.

Der „Tämer“, die bekannte überparteiliche Kulturzeitschrift, schreibt: So haben wir ja unter anderem auch das langweilige Schlagwort von dem mündigen Geschick des deutschen Volkes, das seine politischen Geschicke kassifiziert, in die Hand genommen hat. Viele schreiben so zu rufen es hochstimmig aus. Manche glauben sogar daran. Da war aber einer, der zum Zweifel veranlaßt ist. Er wollte in feierlicher Weise eine politische Rede des deutschen Staatsbürgers nicht ausgehen, bevor er die Probe gemacht.

Er wählte sich daher 48 Leute aus; in Arbeitsstätten, Kaffeehäusern, armenlichen wie in herrschaftlichen Wohnungen. Weder besonders dümm noch besonders klug, im ganzen ein angemessener Durchschnitt. Jeht politische Namen legte er ihnen vor und bot um Auskunft über sie. Nichts lehrreicher als das Ergebnis. Der Name Stresemann an sich war natürlich allen 48 Befragten bekannt. Aber nur 15 Antworten schrieben ihn richtig als den verstorbenen Minister des Auswärtigen, der der Deutschen Volkspartei angehört hat. Im übrigen hielt man ihn entweder für einen Demokraten oder einen Zentrumsmann, drei auch für einen „Finstelkinder“. Allein, man hat sich wieder Partei man ihn zurechnen sollte. Ob man man sich auch nicht im flaren darüber, daß er Außenminister war und bezeichnete ihn als Innen- oder Reichs-

minister oder Reichsminister schloßen. Stiller war jedoch nicht die Führer der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei genannt worden.

Paul Löbe ist 3mal, also von einem Viertel der Befragten, einmündig erklärt. Ein Viertel der Befragten glaubte jedoch „einen Reichsminister“ in ihm zu sehen; fast ein-fünftel aber mit Hermann Voens verwechselte. Von Stalin, um nur noch einige Namen herauszugreifen, mußten 28 der Befragten überhaupt nichts. Ein anderer Teil verkannte seine Stellung. Nur acht richtigen Bezeichnungen. Sollte man nicht von diesen als Führer des Stahlbundes bezeichnen. Der Welt hätte beifallen etwas von ihm läuten gehört, wurde aber überhaupt nichts mit ihm angusammen. Karl Marx konnten 18, Maritoni nur zwei.

Aber natürlich sind die samt und sonders Wähler und entscheiden durch ihren Stimmzettel über die Geschicke des deutschen Volkes. Aber den politischen Dingen, wozu ihm läßt die Zeitung berichtet, zu wenig Anteil an, wobei, ist, der denn recht, ist der wert, mühsam zu lesen? Führer alle politischen nicht immer wieder auf Schiller zurück.

Der Staat muß untergehen, früh oder spät. Wo Weisheit liegt und Unwissenheit entscheidet? H. S.

Der Württembergische Ernst v. Wolzogen. Ernst Freiherr v. Wolzogen, einer unserer bekanntesten Schriftsteller, wird am 28. April dieses Jahres 75 Jahre alt. Von ihm stammen eine große Anzahl von Novellen und Romanen wie „Der Erzengel“, „Die tolle Komödie“, „Der Kronprinz“, „Der Strahlmann“, „Geschichten von Lieben und Weiden“, „Der dritte Geliebte“, „Der Graf“, und als neuestes Werk „Die verdamnte Liebe“. Von seinen Dramen ist „Lumpenkindel“ bekannt geworden. Einen besonderen Namen hat Wolzogen sich durch sein 1901 in Berlin erschienenes „Hörbrett“ gemacht, den Vorläufer der modernen Hörbücher. Wolzogen ist derzeit in Wuppertal (Oberhausen).

Weitere Verbrechen des Hamburger Ammoläufers?

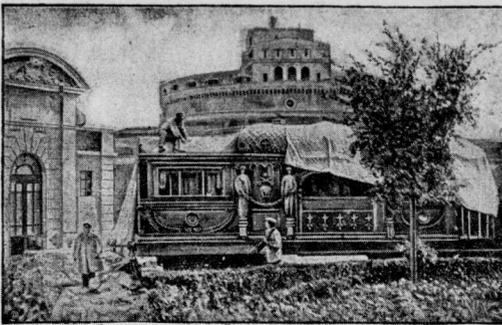
Die letzte Opfer der Wahnsinnst. Zu der Schreckensstat des Hamburger Ammoläufers am Donnerstag wird noch ergänzend gemeldet, daß Risch außer drei Revolvern und einem großen Messer noch zwei Viechkanister mit Schwarzpulver bei sich trug. Da Risch möglicherweise mit dem Sprengstoffattentäter, der in Hamburg auf das Zumeistergefäß von

Wempe und das Kaufhaus Tisch Sprengstoffattentate ausführte, identisch ist, müßten die weiteren Ermittlungen ergeben. Von den Opfern des Ammoläufers erlitten Franzlein, Schmidt, Gerichs einen Stich in den Rücken, der Student Rudolf Siders, dessen Verletzungen durch Meißerische, Franzlein, Luise Döbbs einen Seitenhieb, die Ehefrau Maria Daake einen Stich in den rechten Fuß, Monsieur Walter Romahn eine Stichverletzung in den linken Arm und der Banquier Rudolf Risch eine Stichwunde ins Gesicht.

Topferzeit, durch die das noch unübersehbar unglück weitestens etwas gemildert wurde. Die Belegschaft des Gefängnisses betrug 4000 Mann. Gegen Abend wurden sämtliche arbeitsfähige Gefangene aufgefordert, sich an den Vorküchen zu stellen. Bis zehn Uhr abends amerikanischer Zeit wurden 310 Gefangen abgeholt. Gegen einen Teil des Gefängnisses, der schon 1815 erbaut wurde, bestanden schon lange Zeit Bedenken, besonders bei der Ueberflutung, die glücklicherweise als in allen anderen amerikanischen Gefängnissen. Bereits im Jahre 1928 verbrannten sechs Gefangene.

verluchte die Gasstür zu erreichen, um 1. Freie zu gelangen. Der Führer der Bande sollte ihn jedoch ein und es entspann sich ein blutiger Kampf, wobei der sich tapfer zur Wehr setzende Parz am Kopf und an der rechten Hand verwundet wurde. Die beiden anderen Räuber stellten sich gleichzeitig der Schußwaffen an der Parz gerichtet. Nachdem er übermächtig worden war, wurden ihm die Hände mit ein paar kleine zusammengebundene Fäden an der Hüfte der Bande zu 10 Zentimeter fest, daß die Waffe nicht hantieren konnte, ließ man sie eine Weile. Der Parz wurde dann aufgefordert, den Wehrschränk zu öffnen. Er weigerte sich aber in aller Dröhung, und erst als die Räuber vorproben hatten, die in dem Schränk befindlichen Kirchengeschütze unbenutzt zu lassen, ließ der Parz, nachdem man ihn von seinen Fesseln befreit hatte, den Schränk auf. Zwei entwendeten 115 RM., eine goldene Damen-Armbanduhr, ein goldenes Zehnhörnchen, eine kleine Fingerringe und ein Paar Schuhe. Darauf wurde der Parz mit der gefesselt und zusammen mit der Parz hatterin in den Keller geführt, dessen Tür die Räuber von außen verriegelten, worauf sie erkannt entamen. Später gelang es den Räuber Eingelassen, ein kleines Kellertürchen zu öffnen und einen vorübergehenden Passagen anzufragen, der die Kellertür öffnete und befreite.

Die letzte Fahrt des historischen Papstzuges.



Wenige Jahrzehnte nach der Erfindung der Eisenbahn hat auch der damalige Kirchenstaat eine eigene Eisenbahn angelegt. Papst Pius IX. ließ sich einen Sonderzug bauen, den er für seine Reisen benutzte. 1870 jedoch, als mit der Einigung Italiens der Kirchenstaat zu be-

stehen aufhörte und der Papst das Gebiet des Vatikans nicht mehr verließ, wurde auch der päpstliche Sonderzug nicht mehr benutzt. Nunmehr wird er, wie unser Bild zeigt, von der Engelsburg in das neue Museum der Stadt Rom überführt.

Berwegener Raubüberfall auf ein Pfarrhaus.

Am 1. Feiertag früh wurde von drei maskierten Räubern auf das katholische Pfarrhaus in Altenborsl an der Ruhr ein schwerer Raubüberfall verübt. Die Räuber waren mittels einer Leiter in das Erdgeschoss des Pfarrhauses eingedrungen. Zunächst wurde der Pfarrer und seine Gattin, die in den oberen Räumen schliefen, wach und begab sich nach unten. Als der Pfarrer in das Herrenzimmer gehen wollte, wurde plötzlich die Tür des nebenan liegenden Zimmers geöffnet, und die drei Banditen stürzten sich mit dem Ruf 'Hände hoch!' auf den Pfarrer. Gleichzeitig blieben sie dem Ueberfallenen Schußwaffen entgegen. Der Pfarrer

Start zum Osterausflug.



Tag berechnete Flug soll u. a. Colais, Bril Köln, Wien, Prag, Berlin und Amsterdam rühren.

Tag berechnete Flug soll u. a. Colais, Bril Köln, Wien, Prag, Berlin und Amsterdam rühren.

Anwetter im Schwarzwald.

Die letzten 24 Stunden brachten dem Schwarzwald weitere Schneefälle. Die Stürme haben in den Wäldern erheblichen Schaden angerichtet; so wird aus Badenweiler berichtet, daß im Hochlagengebiet ein außerordentlich harter Wind- und Schneebusch in den Wäldungen zu verzeichnen ist. Auch zahlreiche Fichten sind umgeknickt, so daß im Telefonverkehr Störungen eintraten. Der Postkraftwagenverkehr ist durch den erneuten Schneefall stark gehemmt worden. Mit Hochwassergefahr dürfte nicht zu rechnen sein, da der Rheinstromstand in dieser Jahreszeit verhältnismäßig gering ist.

Riesenbrand in einem amerikanischen Zuchthaus.

Bisher 150 Tote. Im Zuchthaus in Columbus (Ohio) brach ein riesiger Brand aus, bei dem nach den bisherigen amtlichen Feststellungen 150 Tote zu verzeichnen sind. Nach amtlich noch nicht beendeten Meldungen soll die Zahl der Toten dreihundert betragen.

Zu dem Brandunglück in Columbus.

Das Feuer brach in einem neuen Zellblock des Staatsgefängnisses von Columbus (Ohio) aus. Sämtliche Zellen waren mit Holz und Stroh gefüllt, und die Zellen sind ausschließlich aus Holz gebaut. Die Zellen sind durch die Nacht. Sämtliche Strafen sind abgeperrt. Die Lage wird dadurch erschwert, daß schwere Zerkleinerer, zusammengefaßte zwischen Gefangenen und Truppen sind bereits im Gange. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Es wird angenommen, daß unzufriedene Gefangene die Wollweber des Gefängnisses angezündet haben. Die Schwärmer beugten sich mit beiden überflachten Gefängnisse. Ununterbrochen werden Leichen auf Bahnen abtransportiert. Gegen 21 Uhr amerikanischer Zeit ist das Feuer immer noch nicht gelöscht.

Mit aufgeschlossenen Bajonetten und zahlreichen Maschinengewehren umfassen die Truppen das Gefängnis und erwarten den Ausbruch verzweifelnder Gefangener.

Anschließend wurden die Wärter beim Ausbruch des Feuers kopflos und ergriffen blindlings die Flucht. Sie überließen die Gefangenen ihrem Schicksal, die in verzweifelter Drinnacht an die Wände pochten, die Fenster zertrümmerten und um Hilfe schrien. Viele Gefangene erlitten Nervenzusammenbrüche.

Big Bill Horton, ein berühmter Verbrecher, ergriff die Schlüssel eines kopflos gewordenen Wärters, öffnete die Türen und gab so den Gefangenen die Möglichkeit, sich zu retten.

Viele andere Gefangene, Wärter und Feuerwehren vollbrachten Wunder von

Zum Kirchenbrand in Rumänien.

Die Zahl der Toten noch unbekannt. Nach weiteren Meldungen über den großen Kirchenbrand in Goesti ist es keinem Besucher der Kirche gelungen, sich vollkommen unverletzt zu retten. Die drei jungen Leute, die angeblich heil davongekommen sein sollen, sind unweit der Kirche tot zusammengebrochen. Die ersten Mitteilungen über die Katastrophe kommen von einem Pfaffen, das in der Kirche gemeldet sein soll. Die Kirche befindet sich etwa einen halben Kilometer außerhalb des Ortes. Die einzige in die Kirche geführte Tür war nur nach innen zu öffnen, so daß sie von den hinaussetzenden Besuchern angezündet wurde. Die Behörden des Ortes sind Katastrophe keine Auskunft. Die Anzahl der Toten steht noch nicht genau fest, soll sich aber auf über 150 belaufen.

Funkturm eingestürzt.

Der im Bau befindliche 36 Meter hohe Funkturm in Buenos Aires stürzte während eines Orkans ein. Er wurden fünf Personen getötet und eine schwer verletzt.

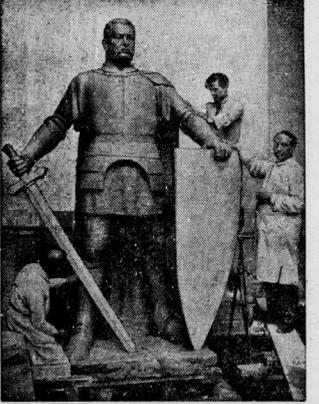
Eine Zollstrafe von 800 000 M.

Die Hamburger Zollbehörde beschlagnahmte das ganze Gepäck eines jeden aus der heimgekehrten Ehepaars namens Dobi. Obwohl das Gepäck schätzungsweise ein Wert von 400 000 M. hatte, gab das Ehepaar von der Untersuchung nur 60 000 M. als Wert der zollpflichtigen Gegenstände an. Da Zollstrafe das Doppelte des Wertes betrug, mußte das Paar 800 000 M. Strafe zahlen.

England hofft auf einen männlichen Thronerben.

Das Herzogspaar von York sieht in diesem Jahr einem freudigen Ereignis entgegen. Der Herzog von York ist der zweite Sohn des englischen Königs. Wenn die Hoffnung des englischen Volkes auf eine männliche Geburt erfüllt wird, so darf man in dem Sinne des Herzogs von York den berechnigten Thronerben sehen, da der Prinz von Wales wohl kaum mehr die Absicht auf eine Heirat haben dürfte.

Das erste Hindenburg-Monument.



Das Hindenburg-Denkmal, das von Prof. Seiffert, Berlin, für das Bad Reiners geschaffen wird.

Schiffsunglück auf dem Nil.

Während einer Vergnügungsfahrt auf dem Nil ist ein volles Segelboot gekentert. Etwa 20 Personen sind ertrunken. Von der Mannschaft aus mußten Hunderte von Menschen dem entlegenen Unglück zusehen, ohne Hilfe bringen zu können.

6 tote, 35 verletzte Opfer des Pariser Osterfestes. Die Verkehrsverhältnisse des Osterfestes in Paris sind in diesem Jahre besonders zahlreich. Mit 6 Toten und 35 Verletzten ist der diesjährige Osterfesttag ab, doch wird diese Liste durch die Tote des zweiten Feiertages noch wesentlich erhöht. Von den Verletzten sind zehn in Lebensgefahr. Die große Mehrzahl der Unfälle betrifft Radfahrer, die von Autos überfahren wurden. In mehreren Fällen wurden die Verletzten durch die Fahrer der Autos mitgenommen.

Die Philippinen von einem Taifun heimgeführt.

Wie aus Manila (Philippinen) gemeldet wird, wurde die Insel Negros von einem schweren Taifun heimgeführt, wodurch 20000 Menschen von Personen obdachlos wurden. Die Zahl der Toten und Verletzten konnte noch nicht ermittelt werden. Ausgesandt wurden 14 Dampfer, darunter die beiden an der Spitze gelegenen Städte Davao und Zamboanga vollständig zerstört.

Trauung unter Wasser.



In Los Angeles (Kalifornien) fand kürzlich eine Hochzeit statt, die allerdings ohne Beispiel ist. Der Bräutigam Mr. J. G. Guitard - Taucher von Beruf - und seine Braut, Miss Katie Wilson, ließen sich mit dem Tauchboot auf dem Kopf unter Wasser trauen. Auch der Zeugin, der die Trauung vollzog, war mit einem Tauchergesicht angetan.



„Galloh, komm herein, der Hundstunf ist jetzt der Wetterbericht!“ (Nach The Sun)

Das zwölfte Opfer der Trichinose.

Als weiteres Opfer des Gemüses trichinosem Bärenschinken ist in der Frei des Karfreitags im Kasernenhospital Stuttgart die Witwe des Zumeistergefäß, Berthel aus Schwäbisch-Gmünd gestorben. Der Gatte der Verstorbenen ist bereits in einigen Wochen von der Trichinose dahingerafft worden.

Sprechstunde für Lebensmüde.

Der Kampf gegen die Selbstmorde.

Zeit acht Tagen gibt es in einer kleinen Nebenstraße Berlins ein eigenartiges Büro. Eigenartig ist schon das Schild an der Tür. Es ist ein Bild, das die Gestalt eines Mannes zeigt, der sich selbst erschossen hat. Die Beschriftung des Schildes lautet: 'Selbstmord'. Die Bewohner der Nebenstraße haben sich bis jetzt noch nicht über einen Vorkommnis der neuen Wirtin in ihrer Straße zu beklagen gehabt. Die neue Einrichtung hat sich noch wenig bemerkbar gemacht im allgemeinen vielheitlich unter denen, die sie besonders angeht. Es ist eine Beratungsstelle für Selbstmörder. Alle die, die gerettet wurden, sollen in Zukunft zu dieser Beratungsstelle geschickt werden. In dieser

Zimmern geholt, denen man im Krankenhause den Magen ausgepumpt und die Revolverkugeln aus dem Rücken in ungeschickter Parade vor der Öffentlichkeit und fragen: 'Was nun?'

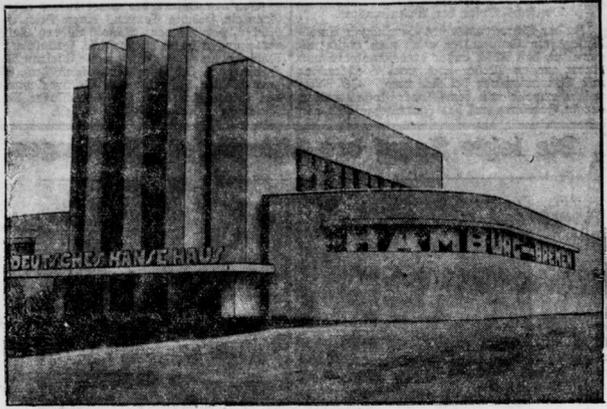
Zu dem Lebensmüden, der im Krankenhause darüber nachdunkelt, warum man ihn nicht retten ließ, wird sich in Zukunft ein freundlich aussehender Herr stellen und kleine Plaudereien beginnen. Der Besucher wird zu erfahren trachten, in welchen Verhältnissen der Lebensmüde lebte, aus welchen Kreisen er kam und welche die mittelbaren und unmittelbaren Motive waren, die ihn diesen letzten Schritt tun ließen. Er wird den Extrakt dieser Plauderei in einem Fragebogen niederlegen, den an die Zentralstelle für Lebensmüde zurückzusenden. Und man wird nun für diesen Menschen etwas tun. Man wird ihm, sofern das möglich ist, eine Stellung verschaffen — es gibt freilich drei Millionen Arbeitslose, die das beste Angebot haben —, man wird sich mit seinem Geldverdiensten unter den Arm greifen, man wird vor allem versuchen, den Willen zum Leben mit allen Mitteln wieder zu entfachen.

Die Liga für Lebensmüde gibt sich nicht allzu großen Illusionen hin. Es gibt zu viele Menschen, denen in der Welt nicht behilflich werden kann. Wie will man im Ernst heutzutage einem arbeitslosen Angefallenen helfen, der seit Jahren arbeitslos ist und den niemand nehmen will? Mehr als die Hälfte aller Selbstmörder rekrutiert sich aus den Reihen dieser arbeitslosen Angefallenen. Die Sozialgesetzgebung, die zu ihren Gunsten einst erlassen worden, rüchert sich heute in unangenehme Fälle gegen sie. Wer kann im Ernst einen Arbeitslosen helfen, die nicht leben und nicht leben können, obwohl sie vierzig Jahre und länger gearbeitet haben?

Statistik ist trübselig, wo es um Menschenleben geht. Was ist damit gemeint, daß in den letzten Jahren vor dem Krieg prozentual mehr Selbstmorde gab als heute? Es waren andere Menschen, die aus anderen Gründen den Tod suchten. Der Mann von 30 bis 40 Jahren vor dem Krieg eine begehrte Arbeitskraft, und wenn ihm damals jemand gelagert hätte, daß er keinen Markt mehr besäße, dann hätte er gelacht. Man kann nicht antworten von heute an morgen vor ein Gericht gestellt werden, wie man es in solcher Hoffnungslosigkeit eheben nicht kann.

Es gibt fälschlich und trocken dozierende Bevölkerungsstatistiker, die der unheimlichen Selbstmörderzahl anderer Tage — in Berlin wählten im Durchschnitt jedes Menschen jährlich den Freitod — eine krong biologische Einseitigkeit unterlegen. Sie sehen Wirklichkeit durch Natur und legen ungeschicklich, daß hier wie dort ein natürlicher Ausbruch insofern stattfindet, als er, wenn nicht mehr erwidert werden können, zum Überleben verurteilt hat bei

Deutschland auf der Internationalen Ausstellung in Antwerpen.



Das deutsche Haus 1900 in Antwerpen, die im Befehl zahlreicher Vertreter der ausstellenden Staaten feierlich eröffnet wurde.

Angerer Gegebenheit der Daseinsvoraussetzungen.

An allen Werkstätten hängen Netze mit genauem Gebrauchsanweisungen für Wiederbelebungsvorrichtungen.

Wie bleiben die Lebensmüden für ein neues Leben der Geretteten? Man kann die jedes Selbstmörder täglich in Berlin nicht nach Schema X behandeln. Aber vielleicht ist schon viel getan, wenn man unter diesen sechs einen findet, dem wirklich geholfen werden kann? Einen, für den trotzdem noch Platz ist in dieser harten Zeit, der noch eingetretet werden kann? Einen, der überhaupt noch marschieren will. Diefem eine Markierung geben, wird künftig Aufgabe der Liga für Lebensmüde sein. Der hätte für Menschenfischele den ganzen Menschen unter die Lupe nehmen, um sehen zu können, wo ihm im Einzelnen geholfen werden kann. Es ist schon sehr viel, wenn man einem Menschen beweist, daß man noch Interesse für ihn und sein Schicksal hat. In Wien gibt es schon seit vielen Jahren eine solche Beratungsstelle für Selbstmörder. Sie soll schon Erhebliches in gewissem Maße bewirkt haben. Ich bin, daß einer schon

den ernstlichen Versuch gemacht haben muß, sich das Leben zu nehmen, bevor ihm vor der Liga geholfen werden kann. Dr. Dehmel hat es seinerzeit einmal versucht, denen, die nur die Absicht haben, zu helfen. Es zeigte sich aber, daß hundertmal mehr Menschen Selbstmordabsichten hegen als sie ausführen. Es leiste — traurige Zeichen der Zeit — eine wahre Wollerversammlung von solchen etc. die vorgaben, daß sie demnächst Selbstmord begehen wollten.

Umsonst: mehr denen geholfen werden, die man aus dem Tode ins Leben zurückruft.

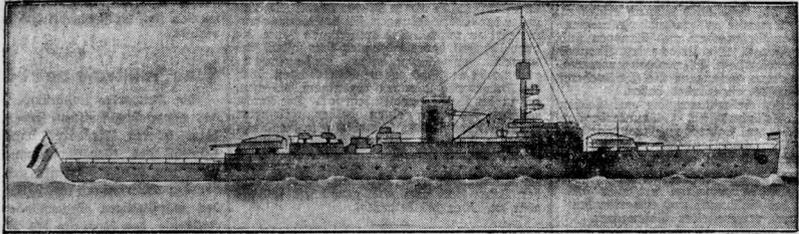
Walter F. Gritz.

Wird ein Hund ein Partner?

Mademoiselle Volaire war feinerzeit als schöner Neuzeiter berühmt. Sie nahm für sich noch die Ehre in Anspruch, in einer Zeit, da die Schlantheit noch nicht so selbstverständlich war wie heute, die schlankste Frau in ganz Frankreich zu sein, und das höchste Füllmaß noch zu besitzen. Aber auch ihr hat die Zeit etwas angetan. Und so mußte Volaire in eine Vorstadt von Paris ziehen. Sie trat vor einiger Zeit in einem Saal auf, der dem Publikum als außer unterhaltungslos geurteilt worden war. Volaire verkündete das Erscheinen von Mademoiselle Volaire und ihres Partners. Es Partner erschien allerdings nur ein kleiner Schoßhund, worüber jenseit Publikum, sowie Theaterdirektor sehr unangehalten waren.

Der Theaterdirektor wollte sich keineswegs mit der Bezeichnung eines Hundes als Partner einverstanden erklären. Volaire erwiderte darauf, daß in diesem Saal der Hund gerade der Partner war, den sie brauchte. Der Theaterdirektor kündigte der Schauspielerin ihren Vertrag, worauf sie ihn vor dem Pariser Bühnen-Schiedsgericht verklagte. Die Herren vom Gericht kritisierten sich um die Frage, ob ein Hund als Partner anzuzählen sei. Nach langen Debatten gab das Gericht Mademoiselle Volaire doch Recht und verurteilte den Direktor auf Zahlung des Honorars. Der Hund, der in einem Theaterstück auftritt, darf also doch in Zukunft als vollwertiger Schauspieler gelten.

Modell des vielumstrittenen Panzerkreuzers B.



dessen erste Bauplätze der Reichsrat jetzt bewilligt.

Aus dem Leben sabböner Frauen.

1. Marquise Maria Antonie von Brancani.

Ein galantes Spiel aus der Zeit Goethes.

Von G. A. Braunmann.

Im herrlichen Schloße am Golf von Neapel als der reiche und mächtige Conte di Saverio in Gartenfeiert.

Er war stellen dabei, der Conte, wenn er aber auf seinem Schloße weilte, so entfaltete er alle Pracht seines alten Hauses in den rauschvollsten und märchenhaftesten Feiern, die in diesem wunderbaren Golf so recht den Charakter des Feiertages tragen.

Der Conte stand in der mächtigen, weiten, erdöhlten Halle und empfing die ankommenen Gäste. Schon löste er sich von den Gästen, aufsteht die Seidengewänder der Damen, beugt sich vor lächelnden Lippen die kleinen Füßer und verbergen das Blitzen seiner Lippen. Da traten noch zwei Herren ein.

Der Conte verbeugte sich tief: vor dem Fürstlichen Grafen Wilhelm Ferdinand von Brancanovi und lächelte dem Adjutanten zu.

Da war es, daß sich alle Blide gegen die Frau richteten: Eine Frau von wunderbarer Schönheit war eben eingetreten und... der Name war... sie blies mit der Zeitungen an einem der herrlichen Raucenewände hängen.

Prinz Ferdinand war schon zur Stelle, er lächelte mit etwas unsicheren Händen die losgeronnenen Wolken von den Stacheln der Zeitungen. Als er sich aufrichtete, begegnete sich ihre Blide.

„Graf von Vaugenheim!“ hatte er stierlich laut, nahm die kleine Hand, die sie ihm reichte, und führte sie langsam an die Lippen.

Der Conte hatte sofort begriffen, daß der Prinz nicht erkannt zu werden wollte, und kam mit dem Adjutanten, dem Herrn von Cserkein, näher.

schlimme Zufall soll Ihnen ein besonders Glück beuden, wenigstens lag der Volksglaube in... dem Haus Herrn die Hand. „Oh, in diesen Falle will ich sehr gern abergläubisch sein, lieber Conte.“ Ihre Blide trafen dunkel und schwer den Prinzen.

Er trat schnell an ihre Seite, und wenige Sekunden später waren die beiden im Gemüß der Gäste verschwunden. Der Conte lächelte ein wenig und ging die Remanommenden begrüßen.

An diesem Abend wußte der Prinz nicht mehr von der Seite der Marquise.

Nach Mitternacht lag die schöne Frau auf ihren schneeligen Kissen und träumte. Erlebnisse der Nacht hielten sie.

Ein Spaziergang mit den Eltern, dann plötzlich die schwarze Zigeunerin, die ihre Hand ergriffen hatte, um wie sie halb natterie, halb angestrichelt geschrien hatte.

Drei Kronen sollen sie tragen, eine aus Gold und Edelsteinen, eine aus blutroten Rosen und die dritte aus Dornen. Drei Männer, deren Namen der Weltgeschichte angehängt, werden um Ihre Liebe werben, und alle drei werden Sie erlösen.

Dann war das Zigeunerweib verschwunden.

An dieses Erlebnis mußte sie denken, und dann raffte sie sich zur die Vergangenheit auf: Der färschliche Augenblick, an dem vor der Tür ihres elterlichen Hauses ein Schwerwunder lag, mit einem Dolchhilt in der Brust. Wie ihr heilförmiger Vater ihn gepögt hatte, wie er genelen war und dann... die ersten, die seinen Mordhilt der er-wachenden Liebe. Die ersten Jahre ihrer stillen Lebens, als die erste, schwere, herbe Enttäuschung, die sie erkennen mußte, daß seine Liebe einer anderen galt.

Sie kam an einem dunklen Abend in Paris ihres Vaters plötzlich die Zigeunerin wieder vor ihr Hand, dieselbe, die ihr damals prophezeit hatte.

Sie hatte sie mitgenommen in ihr Gemach,

hatte ihr Essen und Wein bringen lassen. Dann waren die schwarzen Zigeunerin der Zigeunerin an dem lebensgroßen Bild ihres Vaters hängengeblieben, waren aber nicht mehr, und von den Lippen kam die letzte Frage:

„Wer... ist das?“

„Mein Mann“, hatte sie geantwortet, „der Marquis von Brancani.“

Die Frage das Weib aus und elste davon, als die Gräfin noch ein Wort hätte sagen oder fragen können.

Die Nacht kam und mit ihr jener furchtbare Augenblick, da man sie in eine verrufene Schenke rief... Und dort... dort lag ihr Mann ermordet auf den beschmutzten Dielen. Prinz langsam hatte sie sich danach wieder zum Leben und Trost finden können.

Sie schüttelte den Kopf und drückte ihn tiefer in die Kissen, die Erinnerung war ihr so schwer, besser, nicht daran zu denken. Wenn sie doch einschlafen könnte!

Da hörte sie plötzlich sanfte Töne vor ihrem Fenster. Sie horchte. Wahrhaftig, eine Serenade, ein Singspiel!

Sie dachte an den Herrn von Vaugenheim... vielleicht, ja... er hatte ihr so sehr den Hof gemacht, heute aber... Sie sprang auf, warf einen seltsamen Mantel um und öffnete das Fenster. Die dunkle Gestalt löste sich von der Mauer, sie erkannte den Herrn von Vaugenheim, da nahm sie rasch eine blutrote Rose aus einer Vase und warf sie dem Sänger hinab.

Der Prinz hing sie geschickt auf, ließ seinen weiten Dünkel fallen, und wie es kam... wer kann es sagen... wiewenig Augenblicke später fand er im Zimmer der Marquise von Brancani.

Sie wollte ärmern und... ärmte nicht. Sie wollte ihn fortweisen und... ließ es geschehen, daß er ihre Hand nahm und sie küßte. Ich schreie, daß er auf den Knien lag und sich besamer nammete.

Wißend, daß der Gedanke an die Prophezei durch ihren Sinn. Die zweite Krone... Rein, — die erste vielleicht —

Aus der Heimat
Tot in der Transmission

Alhornwitz. In den Nachmittagsstunden des Donnerstags bemerkte man im öffentlichen Verkehr, daß die Braunkohlenzufuhr mittels Transportbandes verlagte. Ein Kohlenbandwärtler ging die Straße ab, um die Zufuhr zu leiten. Unweit der Bandstelle schied ein Transportband und Welle fand er den Kohlenbandwärtler Felix Stiller aus Alhornwitz tot in der Transmission hängend vor. Ein herbeigerufenen Arzt konnte nur noch den Tod infolge Schödel- und Gehirnerschütterung feststellen. Wie sich dieser bedauerliche Unfall zugetragen hat, konnte nicht ermittelt werden, da Zeugen nicht vorhanden waren. Der auf tragliche Art und Weise ums Leben gekommene 37 Jahre alte St. hinterließ außer seiner Frau noch vier unmündige Kinder.

Waffenbeschlagnahme.

Eisleben. Die Polizei durchsuchte hier mehrere Krawatten an dem Abgehenden mit jugendlichen Kommunisten, die zum Wotungentreffen nach Leipzig wollten. Es wurden einige Waffen beschlagnahmt. Im ganzen durchsuchten 20 Krawattwagen, teilweise mit Kindern besetzt, die Stadt.

Oberbürgermeister i. A. Claus unter Schwarzwald-Tot.

Eisleben. In den "Norden Nachrichten" vom 8. April lesen wir folgende Meldung: Langeoog, den 6. April. Der neue sozialdemokratische Vabedirektor wird in sein schwarzweites Abgetragenes Heim geführt. Der neugewählte Vabedirektor unserer Zunft, der sozialdemokratische Oberbürgermeister a. D. Claus, wurde hier jetzt von einem Teil unserer Einwohnerschaft feierlich empfangen. Die Hausfrau der Direktorenwohnung war schön bekränzt. Darüber prangte die schwarzweitere Fahne.

In Eisleben wäre der tapfere Herr Claus nur jeder schwarzweithroten Fahne zurückgeführt; als neuer Vabedirektor in Langeoog ergibt er sich in kein Weisheit. Oder hat er in der kurzen Zeit sein feines Weggang von Eisleben schon umgekehrt?

Diebe stehlen die Bligableiter-Spitze vom Kirchdach.

Voigtstedt. In der regnerischen Nacht vom 16. zum 17. D. erhies ich dieses Gefinde das hiesige Kirchdach und sah von einem dort angebrachten Bligableiter die Bligableiter Spitze. Nach dem gegenüberliegenden zweiten Bligableiter haben sich die Diebe nicht gewagt, da der Weg auf dem ganzen Kirchdach entlang jedenfalls doch zu weit und gefährlich erschien. Es ist zu bemerken, daß der Dieb an diesem Bligableiter die Bligableiter Spitzen (von letzteren sind einige herausgerissen) emporklettert konnte, da das Kirchdach sehr hoch ist. Von den Fächern, die anscheinend schwindelnde Dachdecker sind, fehlt jede Spur. Mindestens drei Diebe sind an dem Diebstahl beteiligt gewesen.

Durch eine Gefälligkeit in den Tod.

Söthen. Der Schmiedemeister Erich Kühne aus Sondersleben mußte einen Fremdenstehdienst mit dem Leben bezahlen. Er hatte einen Bekannten, den Landwirt Knoblauch aus demselben Orte, an dem er gefahren, um Serum für eine erkrankte Kuh zu holen. Auf dem Rückwege rannte er zwischen Söthen und Groß-Pölsleben zu wachsig mit einem ihm begehrenden Krawattenwagen an, daß er vom Riß floh und mit einem schweren Schaden davonkam. Knoblauch überließ sich mehrmals, floh aber auf den aufgewiesenen Acker und kam mit ge-

ringen Verletzungen davon. Das Motorrad und der Krawattwagen wurden erheblich beschädigt. Die Anwesen des letzteren blieben aber fast unversehrt. Das Unglück ist auf einen verhängnisvollen Unfall zurückzuführen; gerade in dem Augenblick des Vorbeifahrens fuhr das Motorrad durch ein Schlagloch und wurde dadurch gegen das Auto geworfen.

Kahenvorhandenen.

Im Interesse des Vogelwesens. Bildbericht. Die Stadtverordneten beschloßen in ihrer letzten Sitzung den Erlass einer Polizeiverordnung, wonach allen Kähen in der Stadt vom April bis zum 31. Juni laganente Vorhandenen anzulegen sind, die die Tiere an Klattern auf Bäume hindern. Nichtanführung ist mit Strafe von 150 Mark bedroht. Auser-

dem sind die Polizeibeamten angewiesen, Kähen, die ohne das Brecheln herumlaffen, als herrenlos zu erlösen.

Gewaltiger Wassereinbruch.

Viehwärder. Der Taubenbetrieb der Grube Berminghoff der "Eintracht" wurde in der Nacht zum Karfreitag von einem solchschweren Wassereinbruch betroffen. Es ergossen sich als Folgen von Bewegungen im Gebirge, die einen Dammbrech verursachten, eine 1 Million Kubmeter Wasser in den Tauben- und Seehöhlen ist bedeutend. Seine Verleitung wird vorursächlich zwei Wochen in Anspruch nehmen. Vor dem Umfange, daß die Tiefen- beaufschlagung gerade am Schichtwechsel aufhören war, ist es zu danken, daß kein Verlust an Menschenleben eingetreten ist.

Jena feiert Jubiläum.



In diesem Jahre kann die alte Burghochschule Jena auf ein 700jähriges Bestehen zurückblicken. Die Stadt ist reich an geschichtlichen Erinnerungen. Nach ihr ist benannt die hochschulische Schöpfung, in der Napoleon das preussische Heer schlug und das Land in eine siebenjährige Knechtschaft führte, aus der es erst die Befreiungskriege erlösten. In der

Neuzeit hat Jena sich durch seine optische und Glasindustrie einen weltbekannten Namen gemacht.

Unter Bild zeigt den Marktplatz der Stadt mit dem Standbild des Kurfürsten Johann Friedrich des Großen, der vor mehr als 350 Jahren die berühmte Universität Jena begründete.

Autounfall des "Betriebsanwalts" Winter.

Raumburg. In dritter Morgenstunde des Freitags verunglückte hinter Raumburg auf der Fahrt nach seinem Wohnort der durch seine Prozesse bekannte "Betriebsanwalt" Gustav Winter mit seinem Krawattwagen. Wie das Unglück sich ereignete, hat noch nicht ermittelt werden können; man zog Winter und seinen Sohn, der an der Fahrt teilgenommen hatte, mit schweren Bein- und Schenkelverletzungen unter dem Wagen hervor. Die Verletzten wurden sofort dem Raumburger Krankenhaus zugeführt.

verhaftet, die Schuldfrage muß noch geklärt werden. Anteil ist 28 Jahre alt; er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Abbau in der Wohnungszwangswirtschaft.

Verbaub. Der erst kürzlich veröffentlichten fünften Verordnung des Reichsausschusses über die Voderung der Wohnungszwangswirtschaft ist gesehen die 6. Verordnung gefolgt, wonach Gemeinden bis zu 13000 Einwohnern (bisher bis 4000) auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses als solche ohne Wohnungsmangel erklärt werden können und der Wohnungszwangswirtschaft nicht mehr unterliegen.

Im Streit gefölet.

Wimmelburg. In der Nacht vom Sonnabend zum 1. Diensttag erlitt hier im Gasthaus am Kirchhof, wohl unter der Wirkung des Alkohols, ein Streit, in dessen Verlauf der Arbeiter Richard Kewel verletzt wurde. Der sofort von Eisleben herbeigerufene Arzt legte ihm einen Notverband an und brachte ihn sofort in das Eisleber Krankenhaus. Gleich nach der Entlassung farb Kewel, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Mitbeteiligten sind

Geistesgegenwärtige Fünfjährige.

Siedlingen. Als das dreijährige Söthchen des Geschäftsführers R. aus Gieselerwitz mit einigen anderen Kindern an der Bode spielte, geriet es ins Wasser. Der fünfjährige Bruder hatte mit einem Spielmägen die Geistesgegenwart durch Schließensdecken eine Kette zu bilden und das Söthchen in die Strömung geratene Brüdchen wieder ans Ufer zu ziehen.

Go. ene Hochzeit.

Mort. Am Karfreitag feierte der hiesige Neisser Karl Witzki mit seiner Gattin Käthe Witzki im Wirtshaus am Gieseler Platz eine Hochzeit im Alter von 78 Jahren das goldene Jubiläum. Nachmittags 3 Uhr begab sich das Jubelpaar voran zur des Atracarcereins, zu denen Bräutern der Jubilar gehörte und beim trenaes Willigkeit er leit 45 Jahren im zum Gottespaar, wo es von dem Gemeindekirchenrat empfangen wurde. Bei der stimmungsvollen Feier überreichte der stellvertretende Geistliche im Auftrage des Konfessionärs die Ehehülmsmedaille. Die Brautpaare des Atracarcereins von dem Kantors sowie ein Violinist verbrachten die Feier. Ein großer Kreis von Kindern, Kindstiefmtern und Verwandten nahm daran teil. Zahlreiche Erganzen erhielt das Jubelpaar bei der anschließenden häuslichen Feier, bei der der Schahler und der Männerchorverein "Lied hoch" einen reichhaltigen Wiedertrauß darboten.

Eigenartige Diebesahrt

Rad Burg. Ein Einbruch unter eigenartigen Begleiterscheinungen ist nach in einer Villa am Breitenberg, die nur im Sommer bewohnt ist, begangen worden, und zwar vom Dach aus. Das Eigenartige ist, daß die Einbrecher wertvolle Gegenstände, wie Silber, die frei umherliegen, Tisch- und Bettwäsche nicht mitgenommen haben. Sie haben die ganze Wohnung durchwühlt und ein Paar gelbe Sportstiefel, Kattierweste, ein Oberhemd, vier neue Sportbrillen, eine blaue Dose, ein hellgraues Gafardine-Jack, zwei Paar Herrenstrümpfe und eine Anzahl Schuhtücher gestohlen. Nach der Arbeit haben sie sich in der Wohnung gewaschen und sich durch einige Vitore gestärkt. Als Beweis ihrer nächtlichen Tätigkeit ließen sie alte Kleidungsstücke zurück. Gegen 10 Uhr abends hatte man in der Nachbarschaft einen Schah

gehört. Durch die Untersuchung wurde dann festgestellt, daß das die Einfuhung eines an einen Holzschuppen der etwa 150 Meter entfernten Villa Wilhelmseck angebrachten Selbstschlusses war. Dort haben die Einbrecher ein Kellerfenster getrimmt und die Tür des Holzschuppens aufgeschlossen, moßten der Schah lockern. Nach dem Spüren haben die Täter dabei verletzt worden sein. Trotzdem sind sie in den Schuppen eingedrungen, haben vier Baumhämme herausgeholt und sind mit deren Hilfe auf das Dach gefestigt, wurden aber durch eine eiserne Platte am Einsteigen verhindert.

Ferkelpreise.

Söthea. Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 76 Ferkel angefahren, die mit 60 bis 70 Mark das Paar verkauft wurden. Eisenberg. Der Ferkelmarkt am Sonnabend hatte eine Anzahl von 48 Tieren zu verzeichnen, die mit 30 bis 40 M. gehandelt wurden. Wiehe. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren in 3 Röhren 17 Stück eingeleitet, die mit 40 bis 50 M. gehandelt wurden. Sangerhausen. Der Schweinemarkt findet wegen Klauenleude noch nicht statt.

Die Tat einer gefestigten Mutter.

Brandis i. E. Die in den vierziger Jahren lebende Frau Zöll verurteilte sich und ihre fünf Kinder durch Einweichen von übermanganhaltigen Kali und Terpentin zu vergiften. In der Bezirkshaus Grimma, wohin man die Frau zur Beobachtung ihres Geisteszustandes gebracht hatte, ergränzte sich die Lebensmühe. Die Mutter, die ihre Lebensgefährtin, wenn sie auch noch trant dar niederliegen.

Die Hochzeit der Donna Dretta.

Homan von Freifrau A. v. Sagenhofen. (3. Fortsetzung.) (Madonna verboten.) Der schwarze Ritter schaute die Ritter an, die um ihn waren und alle seine Augen fassen und durstige Augen und sagte dem Vorkäufer: "Kümbet dem Rat! Der er uns so lange hinterhalten und in diesem verdammten Sumpfe nichts zu finden ist, was eines Ritters Herz erfrischen kann, haben wir vergessen wie roter Wein schmedt im goldenen Becher und wie ein Weib aussticht. . . so, wie sie aus Gottes Hand kommt. Es soll uns der Rat das schöne und vornehmste Weib nach ins Lager fenden und sie soll uns den roten Wein im goldenen Becher kredenzen. Dann will ich Gnade für Recht ergehen lassen." Der Rat empfing die Vorkäufer. Es sprangen den Männern Tränen des Zorns in die Augen. Nichts geschah. Der Hunger stieg. Das Volk begann zu murren. Da ließ der Rat die Worte des schwarzen Ritters verkünden. Es kam das Schmeigen des Volkes nicht länger fort, als das Schmeigen, das Licht über der Stadt lag. Einer sah am Andern vorbei und — der Hunger stieg. Da trat eine Jungfrau vor den Rat. Sie war aus edelstem Geschlecht, sie war rein wie eine Blüte, sie war schön, wie nur schön sein kann, was schön ist dem Weibe der Seele nach. "Geh mit den Becher — — ich will — —" Wie ein Lauffener ging es durch die Stadt. Dürre Arme reckten sich segnend hinter ihr her. Berprangende Lippen lallten ihren Namen und beteten. Dann — "Frau Herzogin, können Sie das begreifen?"

Dretta sagte: "Sie haben ein gutes Werk getan. Ward die Stadt gerettet?" "Ja, sie wurde gerettet." Sie waren beide still und schweigend lange. Dann häupte er seine Stirn und flüsterte, wie man von Wäsonen flüster, die vor einem stehen. Sie kommt. Sie trägt den Becher. Der Himmel hinter ihr glüht, sein Schein umgibt sie. Sie scheint kein irdisches Wesen zu sein, diese Unschuld, die in die Knie zwingt, dieser Systerwille, der heilige. Das muß den Himmel mit der verfluchten Erde verführen. Muß den Himmel immer wieder mit der verführen, so oft ein solcher Mensch über sie geht! Es stehen die Bürger und die Soldaten an der Mauer, sie schlagen ihre Stirnen daran und beugen die Augen in vorgehaltene Arme und stützen mit den Sägen vor Wut und Schmerz. Im Lager wimmelt es. Um den schwarzen Ritter scharen sich lachend und lästern des Schanzpils die Ritter. Sie kommt näher. Das Lachen wird leiser, die Scherze verkümmern. Sie ist da. Von denen die im Halbkreis um ihren Feldherrn stehen magt kaum einer den Blick zu erheben. Sie haben auf einmal Scham vor sich selber. Ist es so weit gekommen mit deutschen Ritters, daß sie die Ehre der Frauen schänden? Der schwarze Ritter trinkt in daß den goldenen Becher leer, dann reißt er seinen Mantel von den Schultern und reißt ihn der Jungfrau. Kein Haar ward den Bürgern der Stadt gekrümmt. "Frau Herzogin, das ist das Bild, das ich maiken muß. Begreifen Sie nun, daß ich ruhelos wandern und suchen muß, bis ich einmal der Vorkauf findet für diese Frau? Oh, Sie können das nicht verstehen, wie das ist: die Kraft zum

großen Kunstwerk in sich fassen und an äußeren Unmöglichkeitlichkeiten scheitern. Ich muß scheitern. Ich habe das Wunderbare gesehen — ich sah sie — ich führte zu Boden. Herzogin, verzeihen Sie. Ich gehe. Ich habe zu viel gesagt. Ich muß fort, fort von Venedig. Ich — kann nicht mehr. Da ich nicht zum Tische bringen kann, was aus mir zum Tische will, was soll ich noch da im Leben? Vielleicht, daß ich in einem anderen Leben. — Aber Sie sind fromm, Sie sind ein Kind der heiligen Kirche, — wenn ich mein Leben Gott vor die Füße lege: „da halt du; ich habe nicht vollenden können, was du mir aufgetragen und wodurch du zu den Menschen leben wolltest, nimm es wieder zurück, mein Leben.“ Ich — man Sie das erfahren, Frau Herzogin, dann werden Sie für mich! Dretta war aufgestanden, sie hatte Augen, die in die Ferne schaute, reißte ihm die Hand und sagte leise: "Diese Frau hat viele errettet, vom Tode. Vielleicht, daß ich einen retten kann. — Ich will Gott bitten, daß er mich erleuchte, morgen will ich es Ihnen sagen." Da stürzte Andreas Hartmann zu ihren Füßen und küßte den Saum ihres Gewandes. Sie war fort. Und er schwante hinunter in sein Zimmer. Vier Tage später wurde im oberen Stockwerk ein Mäcker eingeholt. Andreas Hartmann ging von Dank und Glück wie beauftragt umher. * Dann war es geschieden. Ganz einfach. Mit der großen Selbsterkänstlichkeit, mit der das wirklich Gute in reiner Absticht und mit reinen Gedanken geschehen kann. Gnade und Opfer. Er dankte ihr mit 200000 und Rniebeugung, wie man das Göttliche verehrt.

75jähriges Jubiläum eines alten Hularen.

Merseburg. Der frühere Kommandant des Magdeburger Hularenregiments Nr. 11 (1815-1888), Oberst Wilhelm v. Rehorff...

600jährige Säule.

Sach Sachheit. Wer legt das Innere unserer Straße betritt, dem wird sein säulenartiges Gebilde in 3/4 Meter Höhe auffallen...

Das Rehröbren.

Überlebt. Wie schon berichtet, ist unter den Rehröbren der Hülslauer und Oberfelder Kanalarbeiter eine Seuche ausgebrochen...

Mord. (Witwenverkauf) Der hiesige Geschäftsführer Richard... Der hiesige Geschäftsführer Richard...

Stierfesttag (3. März alt). Am zweiten Osterfesttag... Stierfesttag (3. März alt)...

Petersberg. (Parvosenführung). Durch Superintendent Hellwig wurde am Sonntag der neugewählte Pfarrer Herrzog...

Petersberg. (Sorgen des Sandwirts). Kaum ist die junge Saat aus der Erde geschossen...

Kroft. (Der Tod am Gründonnerstag). Nachdem im Vorhinein am Gründonnerstag die ersten Einwohner...

Gründonnerstag nach langem Krankenlager wieder der älteste Zeitgenosse...

Reha. (Bei einem hiesigen Brieftaubenzüchter ist eine Militärbrieftaube von einer Reichswehr-Nachricht-Abteilung...

Flugzeug mit Bar und Rauchsalon.



Das Innere eines der neuen englischen Flugzeuge. Die englische Luftfahrtgesellschaft 'Imperial Airways' stellt in diesem Sommer acht neue Großflugzeuge in ihre Kontinentalflotte ein...

Warum gehört das Reichs-Chrenmal nach Berka?

Weimar. Durch die Veröffentlichung des Vereins 'Reichsdenkmal für das Reichs-Chrenmal' ist die Ehrenmalfrage wieder in den Vordergrund gerückt...

Es ist bekannt, daß sich schon vor längerer Zeit die frühere Reichsregierung in der Ehrenmalfrage grundrichtig für Bad Berka entschieden hatte...

Am 18. Oktober 1920 hat das Reichsinnenministerium erklärt, daß es zu dem Einigen Reichsdenkmal weder mittelbar noch unmittelbar Beziehungen unterhält...

Es gegen Berka entschieden haben, steht aber keine Tätigkeit fort...

Am 18. Januar d. J. hat nun Staatssekretär Wehner in einem Schreiben an den Reichspräsidenten erklärt...

Und als im März der private Kaufmann an die Frontkämpferverbände herantrat...

Man dürfte eigentlich erwarten, daß der private Kaufmann sich nun beruhigt...

verbände doch im deutschen Ehrenmal verankert werden, unmöglich sind.

Im übrigen vertrauen wir darauf, daß bei einer Entscheidung über die Ehrenmalfrage der von den zuständigen Stellen aufgestellten richtigen richtigen Sachlage Rechnung getragen wird.

Im Osten das Lannenbergdenkmal, im Westen ein Freiheitsdenkmal, im Norden das Vaterlandsdenkmal...

München. (Omnia contra personam) Am Sonntag fuhr ein Omnibus gegen einen Personwagen...

Schleswig. (Gerricht) In einer Sitzung hier ist der Bericht des Landrichters...

München. (Die Bayerische Ostwirtschaf) Hier ist der Bericht des Landrichters...

Meißen. (Die Freimillige Feuerwehr) war durch Sturm nach dem Gasthof zum Schwarzen Adler eingeladen.

Alteba. (Goldene Hochzeit) Am 26. d. M. kann das hiesige Ehepaar von hier das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Blankenburg. (Schilffahrt) Im Stadtwald 'Heidelberg' erfolgt sich der frühere Stadtdirektor Ernst Gumbel...

Die Abmotten der 'Sozial-Beilage' haben nach Angabe der hiesigen geltenden Bestimmungen...

500.- RM. bei tödlichem Anfall und 1000.- RM. bei Genjvalidität durch Unfallfolge.

Hygiene Bedarfsartikel - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Bieder, Große Steinstr., a Brüderstr. (Nähe Markt)

Häufig zu dem Duc de Malles: 'Honoree, ich bitte dich, bleib noch eine Stunde bei mir. Diese verdammte langweilige Nacht. Ich finde keinen Schlaf.'

eselt das Leben. Ich werde wieder Kotain nehmen, um mich zu betäuben. 'Gib ihm lieber einen Infarkt, deinem Leben. Es ist nicht notwendig, daß ein Mensch für alle da sei, es ist oft mehr, daß er ein e...

'Was?' Franceschetto! Um Himmels willen! 'Aber Honoree, du hast ein gutes und reines Herz, du kannst das allerdings nicht verstehen. Ich habe auch nie davon geredet, weil ich es nicht konnte. Es müssen so bestimmte Stunden sein, in denen sich die Brust vom Gift entleeren kann, das immer fröhlich, und so habe ich dir das heute verschüttete Geld, verstaubte Papiere! Verflucht der Streik! Man operiert am Menschen, betritt er um ihr Paradies, es geht so leicht, wenn der Herzogin Adolbrandschiff etwas will, wenn der Herzog Minnicelli, mein Vormund und Onkel, etwas will; es wird gemacht. Ich selber hab war damals 17 Jahre, sie erst 15, ein Kind! Ich weiß heute noch nicht, warum ich nicht vom Fenster meines Zimmers in die nächste Barke springe und flieh oder vor dem Altar, es war ein Mitternacht, solche Sachen werden so möglich und raffiniert gemacht - ihnen ein Bein ins Gefäß schreie. Ich habe ja gelagt, warum? Ich habe mich nicht so ein höher. Sub war, aber der Ofel ist mir in die Brust gefahren in jener Nacht und da hat er noch. Wenn es das allein wäre. Aber der Dab ist da. Dab auf alle, die meinen Namen tragen. Auch auf sie habe ich einen Dab. Sie kann nichts dafür, ich weiß, aber was hat sie geboren werden müssen, um in meinem Leben der Mühseligkeit zu sein, der mich in die Tiefe zieht, in die Tiefe eines solchen Lebens, wie ich es fühle! Ich habe keine Heimat mehr, ich werde lebenslang in der Fremde irren, wenn ich in den Wendebank, das ich geliebt habe, wenn ich an meinen Vater denke, an dem ich geliebten bin, wie man an solchen Menschen und Feinden hängen kann, dann... Honoree, ich muß manchmal denken, daß man Gewalt gegen Gewalt setzen könnte und einfach... Giftschiff nicht, es geschieht nichts, ich habe keine Luft,

dem Kuppler Tonio Minnicelli, meinem Onkel, den Mörder Franceschetto Minnicelli entgegenzunehmen. Es geschieht nichts, ich denke es nur manchmal. Honoree ist aufgegeben und geht mit langsamen Schritten auf und ab. Sein geistvolles Gesicht ist müde und seine Gedanken suchen nach Hilfe und Lösung. Einmal sagt er: 'Vergelt mir, Franceschetto, aber mir scheint es, daß du es unterlassen hast, aus diesem traurigen Geschehen die nötigen Folgerungen zu ziehen, seit du ein Mann geworden bist. Es gibt nur zwei Wege: Entweder du trestest die Gerechtigkeit an oder du bist bei meiner Frau und lebst mit ihr.' Franceschetto lächelt auf. 'Du denkst dir das einfach. Ein Scheidungsprozess des Herzogs Minnicelli ist eine glatte Unmöglichkeit. Wir haben in den kirchlichen Traditionen ein Verbot und gelebt. Die Großen Wendebank halten das so, man ist dort noch nicht so leicht wie in Paris in solchen Dingen. Wir sind beide aus deinem geräumigen Paradies vertrieben, es gibt kein zweites für sie und mich.' 'Dann erlaube mir, daß ich als Fremder zu dir spreche, ganz offen. Ich weiß unerschütterlich nach Wendebank und ist, was du sein müßt, Gemann.' (Hoffentlich folgt.) Schwere Frage. Im Briefkasten: Frau Minnis, an, warum die Erde weißlichen Gesichtes ist. Die Antwort lautet: Wahrscheinlich, weil niemand genau weiß, wie alt sie ist. (Scroth.) Renee Berni. 'Was ist denn dein Vater?' 'Wurm-Mittator?' 'Was?' 'Ja, er macht die Wurmlöcher in die Antikmöbel.' (Scroth.)

Aus der Stadt Halle

Zur Reichstagsung des Bundes „Haus und Schule“ in Halle.

Nach elfjähriger Pause tagt der Deutsche Bund für Christlich-epangelische Erziehung in Haus und Schule wieder in Halle. Zugleich veranstaltet er zum zehnten Male einen von angelegentlichem Charakter als Tagung der Provinzialen Sachsen und Anhalt. Seine Ziele setzen sich für die Erziehung in Familie und Schule. Er will durch das evangelische Haus und durch die evangelische Schule das Volkstum heben gegen die zunehmende Gott- und Christuslosigkeit.

Lebendige, glaubende Christen, die nicht fürchten der Feinde Spott, sind die besten Stützpunkte menschlicher Freiheit und zuverlässige Erklärer der Pflichten, die Volk und Vaterland dem einzelnen auferlegen. Wer sich Gott gegenüber verantwortlich weiß, wird auch ein tragfähiges Glied der menschlichen Gemeinschaft sein.

Dem Bunde „Haus und Schule“ ein herzlich Willkommen in Halle! Manen! Möge seiner Tagung besser Erfolg beschieden sein!

Die Vorgänge bei der ADA.

Die gerichtliche Voruntersuchung über die Vorgänge bei der Allgemeinen Deutschen Arbeiterkassette Halle, die in den letzten Monaten die Offenheit selbst besaß, hat sich ihrem Ende. Gegenstand der Voruntersuchung sind hauptsächlich folgende Fälle: Bei der Vergebung von Hypotheken sollen die Angekauften sich dadurch strafbar gemacht haben, daß sie die Erklärung von Grundbüchern durch die ADA in einem Umlage antworten, bei dem nicht nur die gesetzlich vorgeschriebene Sicherheit nicht mehr gegeben war, sondern auch teilweise die Hypotheken gefährdet waren.

Es handelt sich hierbei n. a. um die Vergebung des Grundstückes in Stadtstraße 50 der mit 55 000 Mark und des Grundstückes eines Fleischermeisters in Sautentstraße 10 mit 11 000 Mark.

Gegenstand der Untersuchung ist ferner der Erwerb des Grundstückes Pflanzendiebstahl durch die ADA, die dort den Neubau errichtet. Den Angekauften wird vorzuerzählen, sie hätten zugestimmt, daß bei diesem Geschäft ein guter Bekannter von ihnen

eine Provision von 10 000 Mark bei einem Kaufpreis von 190 000 Mark erhalten

habe, obgleich der Betreffende nur zu geringem Umlage tätig und sein Darlehenkonto nicht notwendig gewesen sei, es sich bei ihm auch nicht um einen gewerbemässigen Grundstücksvermittler, sondern um einen früheren Gastwirt und jetzigen Buchmacher gehandelt habe.

Es wird weiter nachgeprüft werden, ob die Angekauften bestimmte Vorteile dafür erhalten haben, daß sie gewisse Firmen bei der Vergebung von Aufträgen einseitig bevorzugen.

Eine solche Firma ist auch bei der Vergebung eines festsitzigen Königensapparates als Vermittler eingeschoben worden, obgleich die unumkehrbare Bestellung bei der Verkaufsfirma des Hofes beträchtlich verzerrt hätte.

Es wird nachgeprüft, inwieweit die Angekauften für den eingetretenen Verlust — es soll sich um 13 000 Mark handeln — verantwortlich zu machen sind. Endlich ist eine Hypothekeneinziehung an eine bühnliche Badeanstalt, ferner die Vergebung der ADA, mit diesem Bade Gegenstand der Untersuchung.

Die Ermittlungen sind bereits in einem gewissen Stadium gelangt. Ueber das Ergebnis, insbesondere inwieweit ein Verbrechen einzelner Personen vorliegt, kann heute noch

nichts Bestimmtes gesagt werden. Es sind noch einzelne Ermittlungen von besonderer Bedeutung erforderlich, die sich jedoch noch einige Zeit hinziehen werden.

Eine unerirdische Bedürfnisanstalt vor dem Polizeipräsidenten.

In der Woche vom 20. bis 26. April werden von dem im Auftrage der holl. Tiefbauverwaltung nachfolgende größere Arbeiten begonnen bzw. fortgesetzt:

Die Polizei verhaftet 84 Kommunisten. Polizei durchsucht die Autos der Leipziger Demonstranten. Eine Pistole und 13 Dolche sind das Ergebnis der Kontrolle. Drei Mordverdächtige.

Nach den ungläublichen Ausföhrungen, die in Leipzig die Dierzstage zu einem roten Begegnis machten, erliefte der Leipziger Polizeipräsident sämtliche Regierungsstellen im Reich um Durchföhrung der vom kommunistischen Kreisjugendtag beim Reichspräsidenten. Auch der Polizeipräsident in Halle ordnete sofort, nachdem die Nachricht von den Vorgängen in Leipzig bekannt wurde, eine

Bewachung aller Zufahrtstraßen nach Halle an. Auch in der Nacht wurden Straßen, die hierher föhren, von Schutzpolizei und Landjäger überwacht. In der Nacht zum Donnerstag waren bereits kleinere Abteilungen auf Fuß oder auf Rädern durch die hiesige Umgebung auf ihren Dienstort gekommen. Am Donnerstag gegen 7 Uhr morgens kamen die ersten Kraftwagen von Leipzig her. Sie brachten die Teilnehmer des kommunistischen Jugendtages nach West- und Norddeutschland, vornehmlich Berlin und Hamburg zurück. Der größte Teil der Kraftwagen, an denen meistens Anhänger hingen, war nicht angefüllt mit kommunistischen Jugendlichen. Man sah sehr viele Mädchen unter den Insassen; manche von ihnen hielten in Mämmelkleidung. Auf vielen Autos waren Fahnen entrollt und kommunistische Aufschriften, die alle aufhebenden Charaktere trugen, waren an den Seitenwänden der Wagen angebracht.

Am Riedelplatz war Schutzpolizei postiert, die dort die Kraftwagen anhielt und zur Artillerieoffiziere brachte, wo die polizeiliche Durchsöhung der Wagen und der Jungkommunisten erfolgte.

Gegen 10 Uhr trafen gröbere Kraftwägen ein, die Teilnehmer aus Hamburg, Barburg, Bremen und Hannover brachten. Von einem Auto löste

revolutionäre Fahnenmuffel herab. Auch hier hielt die Polizei die Fahrgäuge an, durchsuchte die Leipziger Demonstranten und fand viele Ratten, Knäpfe und Steine in den Wagen. Auch vier Personen wurden beschlagnahmt.

Zwischen hatte sich am Riedelplatz und in der Magdeburger Straße viel Publikum angesammelt, das die polizeilichen Maßnahmen verfolgte. Die Kunde von den kommunistischen Ausföhrungen in Leipzig war in die Mägen des Publikums gedrungen, und man hörte Worte der härtesten Entrüstung und des härtesten Mißtrauens. Um den Verkehr nicht weiterhin zu behindern, postierte die Schutzpolizei zwei Mannschafswagen am Riedelplatze.

Dort wurden die von Leipzig kommenden Kraftwagen angehalten, Polizeibeamte besetzten die Wagen und föhren sie nach der Reichsfestung.

Halle. Die Kommunisten, die sich unter dem Bundesband befanden, begrüßten die Wagen mit Willkommensrufen. Man hatte auch von der Zeitung der kommunistischen Partei aus Halle als Begleiter an die Straßen gestellt. Eine gröbere Anzahl von Kommunisten

Herstellung eines Sammelfahnlas in der Königstraße zwischen Ballenhausring und Lindenstraße, Herstellung von Zentralfahnlas im Schloßpark, Gollenbecker und Springergasse, Herstellung einer unerirdischen Bedürfnisanstalt vor dem Polizeipräsidenten, ein festsitziges Bedürfnisanstalt vor dem Polizeipräsidenten sowie Herstellung eines Pumpenbrunnens auf der Altonaer Allee, Umbau der Südstraße, Bachomstraße, Marx-Becker-Straße und Unterstraße, des Falkenberg, Rodendörfer des Volkswirtlichen Weges, Ausbau der Galindstraße.

hätte sich insöhnen in Trotha und an der Reifeleer eingeklemmt, um die Unterbindung der in die Kaserne geföhrenen Leipziger Demonstrationen abzumachen. In der Kaserne wurden die Wägen und Wägen auf Waffen untersucht.

Vier fand man bei einem der Kommunisten eine Pistole mit 16 Patronen.

Die Mädchen leisteten den Auforderungen der Polizei nur widerwillig Folge. Bei einem Mädchen fand man, nachdem man ihr auf die Einfahrt nach Leipzig schon einen Dolch abgenommen hatte, auch bei der Kontrolle auf der Rückfahrt sogar noch einen zweiten. Die Hamburger Kommunisten fielen durch ihre militärische Uniform auf. Sie trugen lange, graue Mäntel und ritten, nach der Unterbindung geschlossen, zu den Autos ab, die auf der Reifeleer standen und von hallischen Kommunisten umgeben waren. Hoffentlich schallten den aus der Kaserne Kommenden immer wieder entgegen, und

mit lautem Gesang und Gebrüll setzten sich die Kraftwagen, soweit die Insassen nicht festgehalten wurden, wieder in Bewegung.

Insgesamt wurden in Halle gestern 84 Personen festgesetzt. Sie alle trugen das Abzeichen gegen das NSD-Verbot. Außerdem wurde in Halle ein Mann wegen Widerstands festgenommen. Neben der Pistole fand die Polizei bei der Durchsöhung der Kraftwagen noch 13 dolchartige Messer, die eingeschleust wurden. Die festgenommenen wurden bis auf drei wieder entlassen. Diese drei haben im Verdacht, am dem blutigen Zusammenstoß in Leipzig beteiligt gewesen zu sein. Die widerstandstunenden Kommunisten werden in ihrer Heimat Strafmandate in Empfang nehmen müssen.

Auch auf der weiteren Fahrt ging es nicht ganz ohne Zwischenfälle ab. In Trotha verurlochten zwei hallische Kommunisten, auf den Kraftwagen mit nach Barburg zu föhren. Sie kamen aber bei ihren radikalen Gesöhnen an die verkehrte Abreise, wurden von Wägen geföhren, so daß einer den Fuß brach. In Trotha vergräben sechs Hamburger, die mit anderen Gesöhnen von einem Barburger Kraftwagen abgeteilt waren, ihr Jedes in einem kommunistischen Verkehrslokal zu beschaffen. Sie verabschiedeten kurzlos. Der Wirt konnte sie nicht mehr lassen, als der Kraftwagen ihr unter den Klängen eines kommunistischen Liedes in Bewegung setzte.

Der Polizeibericht meldet, daß auch auf der Fahrt nach Leipzig schon die Polizei kommunistische Kraftwagen kontrollierte.

Die beschlagnahmte dabel vier Dolchmesser, zwei Pistolen und eine Exzenterschloß.

Bei der Abfahrt der hallischen Teilnehmer nach Leipzig besetzte sie acht Ratten, die zum Anbringen von Transparenten bestimmt gewesen sein sollen, mit Beschlag.

So ist auch das Dierfeld in Halle nicht ganz friedlich verlauten. Ein beinahe kriegerisches

Bild entwickelte sich vor der den Kaserne der Schutzpolizei und auf den Straßen. Der ganzen Tag über föhren Wagen der Schutzpolizei durch die Straßen um gegen die kommunistische Ausföhrung genappelt zu sein.

Die Schuld, daß die Leipziger Ausföhrungen auch auf Halle ihre Schatten warfen ist einzig und allein den kommunistischen Demonstranten zuzuschreiben. Es erweist sich, daß die hallische Polizei sofort und sofort auf ihre Taten dazu betrug, die kommunistischen Aufgehörer ihrer Streife auszuföhren.

Wir erfahren noch, daß die drei Kommunisten, die festgehalten wurden, drei Kanbenger fand, bei denen die Pistole und ein scheinbar blutbesetzter Messer gefunden wurden. Sie sind dem Untersuchungsrichter angeführt worden.

Aus dem Leben schöner Frauen.

Mit dem heutigen Tage beginnen wir eine Serie von Schilderungen aus dem Leben schöner Frauen, die in der Verfassung eine Rolle gespielt haben. Tiefes menschliches Erleben und der Glanz und Braut verlungener Zeiten geben unsere Darstellungen einen Reiz, dem sich unsere Leser mit besonderem Genuß hingeben werden.

Wertschönungen sollen freigestellt werden.

In einem Erlaß hatte der preussische Minister des Innern die Regierungspräsidenten angewiesen, solche Wertschönungen von der Beschlagnahme freizustellen, die nach dem 1. April 1928 hergestellt worden sind. Gleichzeitig waren die Regierungspräsidenten ermächtigt, diese Termine vorzuziehen, so daß auch früher erhaltene Wertschönungen von der polizeilichen Beschlagnahme zur Wiedereinlösung auf Grund gerichtlichen Urteils zu Ermittlungsverfahren werden konnten.

Der Regierungspräsident in Erfurt hatte bereits damals infolge von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht, als alle Wertschönungen, die nach dem 1. April 1927 erhaltene waren, von der polizeilichen Beschlagnahme freigestellt waren. Im Regierungsbezirk Kassel ist der Termin sogar auf den 1. April 1919 vorverlegt worden. Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland hatte am 11. Februar 1930 den preussischen Minister des Innern ersucht, die Wertschönungen in möglichst weitem Umlage von der polizeilichen Beschlagnahme abzutreten. Darauf hat der preussische Minister des Innern die Regierungspräsidenten erneut angewiesen, dieser Frage ihr Augenmerk zuzuwenden. Um Schluß des Erlasses heißt es: „Reichlich Mühe ist nach wie vor darauf bedacht zu sein, Wertschönungen, die für die Aufrechterhaltung des Vertriebs notwendigsten Wertes verfügbar sein müssen, von Ermittlungen frei zu machen und frei zu halten und zur Freisetzung dieses Wertes schrittweise, dem Beschlagnahme entsprechend, inräumung und halb-jahrgangweise, für den Regierungsbezirk oder für einzelne Kreise Wertschönungen von dem polizeilichen Zugriff auszunehmen.“

Bekanntes Kladderbandsprüfung. An Dr. Karangs söhner Schrankheit. Galt. Kladderbandsprüfung in Magdeburg (früher Ein-Preis-Prüfung) folgende Prüflinge: Gott Hoff aus Köpzig (St. Vitterfeld), Robert Köhne aus Halle; Dr. Oberbaurat: Kurt Reitzig aus Weiskau (Eise); die Überprüfung der Oberstufe in Halle: Wilh. Ballenberg aus Lamsberg am See (Waldwirtschaft), Alfred Pfeiffermeister aus Halle (Recht); die Überprüfung der Oberstufe in Weiskau (Med.): Richard Fromm aus Dessau (Architekt), Kurt Wölsch aus Dessau (Medizin), Curt Oerland aus Weiskau bei Weiskau

Milchgefäße müssen immer sauber sein!

Wenn Sie im Haus haben, haben Sie damit keine Last. In heißem Wasser gelöst, entfernt jede Verunreinigung, tötet Krankheitskeime und säubert Kannen und Flaschen so gründlich, wie es bisher nicht möglich war. Die Milch bewahrt ihren natürlichen Wohlgeschmack und hält sich besser in gespülten Gefäßen. Sie sollen aus gesundheitlichen Gründen überhaupt jedem Spülwasser zugeben. löst Schmutz und Fett viel besser und schneller und sorgt vor allem für absolut keimfreies, appetitliches Geschirr. Nehmen Sie immer



Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den Persilwerken



1 ESSLÖFFEL AUF 10 LITER = 1 EIMER HEISSES WASSER.



ATELIER NEUMAN

Die Erhaltung des Altwohnraumes.

Minderung der Erwerbslosigkeit

von Ing. M. Schierand, Halle

Die Wohnungsfrage ist neben Heizung der wirtschaftlichen Not unseres Volkes das wichtigste Problem, das es zu lösen gibt. Heute noch — 12 Jahre nach Beendigung des Weltkrieges — man von einer deutschen Wohnungsamangswirtschaft mit all ihren unangenehmen Begleiterscheinungen sprechen, deren schwere Folgen sich noch nicht abheben lassen, sich aber in der Hauptfrage auf die minderbemittelten Volksschichten auswirken. Die Frage, wie groß die Wohnungsnot heute noch ist, soll hier nicht näher unterteilt werden und zwar deshalb nicht, weil absolut sicheres statistisches Material nicht vorliegt und die Meinungen der Anhänger des Wohnungsamangswirtschaft, wie der Gegner der Wohnungsamangswirtschaft, sehr weit auseinander gehen. So viel aber darf gesagt werden, daß von einer Wohnungsnot in einem Umfange, wie allgemein angenommen wird, keine Rede mehr sein kann.

Eine wesentliche Minderung der Wohnungsnot würde eintreten, wenn eine andere, entsprechende Wohnraumverteilung vorgenommen würde. Das ist jetzt die Kernfrage der ganzen Wohnungsreform.

Die noch immer beherrschende Wohnungsamangswirtschaft sollte jetzt endlich beseitigt werden, um die privatwirtschaftlichen Kräfte für die auf diesem Gebiet liegenden großen Aufgaben und Möglichkeiten zur freien Entwicklung gelangen zu lassen. Die immer wieder betonte Befristung, daß die Wohnungsnot nicht mehr ist, wird nicht mehr geteilt.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Aufhebung staatlicher Zwangsmaßnahmen die privatwirtschaftliche Initiative belebt und damit die wirtschaftliche Entwicklung in gesunder Weise fördert. Weil aber die Wille zur Aufhebung der Wohnungsamangswirtschaft bei den beruflichen Stellen noch nicht da ist, müssen besonders die Minderbemittelten die Haupterschwerenisse der Wohnungsamangswirtschaft weiter tragen.

Der bunte die Stedlungsgefellschaften, öffentliche Körper und u. a. geformte

Neubauwohnraum ist zu teuer
und kann von der großen Masse des Volkes vielfach nicht bezahlt werden. Ein Bemerkenswertes dafür, daß heute häufig der geschaffene Neubauwohnraum nicht vermietet werden kann.

Sehr oft ist es, besonders in der letzten Zeit so gemein, daß der Neubauwohnraum, ohne Rücksicht auf die Miete von den "nahen" oder "fernen" Bauherren regelmäßig aufgebracht werden kann, bezogen worden ist. Die Folgen sind Verschulbung und andere Not. Die Anteile haben dann den Tag herbei, wo es ihnen gelingen möge, wieder eine entsprechend billigeren, andere Wohnung zu bekommen, die ihren Einkommensverhältnissen normaler Weise entspricht.

Wie steht es nun mit der Erhaltung des vorhandenen Altwohnraumes im Interesse der Allgemeinheit? Auf der einen Seite, Schaffung von Neubauwohnraum, auf der anderen Seite, von der breiten Masse des Volkes nicht aufgebracht werden können und auf der anderen Seite Verfall des vorhandenen Altwohnraumes, und dabei kann der vorhandene Altwohnraum mit verhältnismäßig geringen Kosten erhalten werden. Es handelt sich bei dieser Frage um Grundstücke, die eine Unterhaltung von wirtschaftlichen Standpunkt aus noch gerechtfertigt erscheinen lassen. Selbstverständlich gibt es leider auch eine große Anzahl von Grundstücken, die dem eine bauliche Unterhaltung noch und nur eine bauliche Unterhaltung durchaus unwirtschaftlich wäre.

Der Verfall des Altwohnraumes schreitet in erschreckendem Umfange seit Beheben der Wohnungsamangswirtschaft fort. Es ist aber eine bedauerliche Tatsache, daß man den be-

stimmten Volkvertretern in den einzelnen Parlamenten dieser Frage nicht die nötige Bedeutung und Aufmerksamkeit beigemessen wird. Das ganze Volk, ohne Unterschied, ob Wohnraum einer oder mehreren Mietern, sollte befreit sein den vorhandenen Altwohnraum zu erhalten. Der deutsche Hausbesitz hat im Rahmen des gesamten Nationalvermögens von jeher eine sehr bedeutende Stellung eingenommen. Es ist somit in dem meisten unauflöslichen Werte des Volksgutes eine erhebliche Minderung des deutschen Volksgutes.

Wenn die Finanzierung einer wirksamen baulichen Instandhaltung des Altwohnraumes durchgeführt wird, würden viele Erwerbslose der vertriebenen Berufsleute Arbeit und Verdienstmöglichkeit finden, dergleichen auch viele Gewerbetreibende. In der Zeit der wirtschaftlichen Not und der großen Arbeitslosigkeit, sollte die ernsthafte Prüfung dieser Frage und Gegenstand von entsprechenden Beschlüssen der beruflichen Stellen und Volkvertreter in den einzelnen Parlamenten sein. Eine wesentliche Entlastung des Vorkriegsstands bei Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten würde sicherlich eintreten bei entsprechend großzügig angelegter Unterhaltung der Hallen.

Bei der baulichen Unterhaltung des Altwohnraumes handelt es sich größtenteils um Instandhaltung von Kaminen, Beseitigung von Dach- und Rinnenschäden, Kanalanstschließen, Schwammabreinigung usw.

Die Finanzierung von Hausinstandhaltungen mit öffentlichen Mitteln erfolgt auf Antrag der Grundstückseigentümer unter Vorlage eines Kostenübersichtes, einer Gesamteinweisung und eines Grundbuchauszuges beim Magistrat der betreffenden Stadt.

Die zum Zwecke der Erhaltung des Altwohnraumes vorgesehene

Hauszinssteuererlassen

betragen für Halle im Jahre 1929 = 176 784 Reichsmark (6 Proz. des gemündlichen Einkommens für den Wohnungsbesitz). An Hauszinssteuererlassen wurde im Jahre 1928 687 915 RM., im Jahre 1929 = 540 000 RM. gewährt. Darlehen über 800 RM. werden grundbuchlich eingetragen. Darlehen bis 800 Reichsmark auf Schuldurkunde gewährt die Differenz zwischen den gewöhnlichen Steuererlassen, Rückstellungen aus öffentlichen Mitteln und den im Jahre 1928 und 1929 in Halle (S.) gewährten Darlehen beträgt aus dem öffentlichen Sparfassenmitteln in Form eines Kommunaldarlehens.

Unsere Nachbarstadt Magdeburg hat im vergangenen Jahre 1 638 000 RM. für die Erhaltung des Altwohnraumes zur Verfügung gestellt, das wäre also das Dreifache von dem der Stadt Halle (S.).

In dem laufenden Jahre ist es nun leider so, daß außer den dafür vorgesehene gemeindlichen Steuererlassen noch eine große Menge an öffentlichen Mitteln für die Erhaltung des Altwohnraumes zur Verfügung gestellt, das wäre also das Dreifache von dem der Stadt Halle (S.).

Im dem laufenden Jahre ist es nun leider so, daß außer den dafür vorgesehene gemeindlichen Steuererlassen noch eine große Menge an öffentlichen Mitteln für die Erhaltung des Altwohnraumes zur Verfügung gestellt, das wäre also das Dreifache von dem der Stadt Halle (S.).

mehr als 250 Anträge
auf Gewährung von Hauszinssteuererlassen vorliegen. Bei Berechtigung der Mittel in Höhe, wie in den Jahren 1928 und 1929 würden eine große Anzahl von Erwerbslosen Beschäftigung und Verdienstmöglichkeit finden.

In der Richtung der Bereitstellung von Mitteln für die Instandhaltung des vorhandenen Altwohnraumes sind entsprechende Vorschläge an den Magistrat und an die Stadtverordnetenversammlung gestellt. Soffentlich gelingt es, die erforderlichen Mittel bereitzustellen, damit a l s a b mit den Bauarbeiten, wobei es sich vielfach um Kanalanstschlüsse handelt, begonnen werden kann.

Hohes Alter. Frau Helme Wilhelmine Schneider geb. Weber, Wohnhaft bei ihrer Tochter, Staube-straße 5, vollendet in besonder geistiger Frische am Donnerstag 18. Lebensjahr.

Antritt für Zeitungswesen an der Universität Halle. Aus Anlaß des Deutschen Kulturjahres hat das Institut für Zeitungswesen (Institutsleiter: Prof. Dr. H. W. Müller) am Mittwoch, dem 28. April, um 10 Uhr und am 29. April, um 10 Uhr für Besucher offen.

Das Stadttheater bringt in der Zeit vom 23. bis 26. April, in der der Deutsche Kulturtag in Gemeinschaft mit dem Verband Deutscher Geschichtsforscher und mit den Landesgeschichtlichen Publikations-Anstalten stattfinden wird, am Dienstag eine Aufführung von "Suppe's 'Boccaccio'" am Mittwoch "Hans 'Kaiser von Arles'", am Donnerstag eine Preisvorstellung "Suppe's 'Boccaccio'", am Freitag Leo Fall's "Hof von Salsburg" und am Sonnabend, dem letzten Tagungsabend, "Hof's 'Meister Sautz'".

Moderne Theater. Die Mittwoch- und Sonnabend-4-Uhr-Zeus finden nur noch im Monat April statt; ab 1. Mai bleiben in den Sommermonaten alle ausschließlich nur Sonntag 4-Uhr-Tageveranstaltungen am Spielplan. Donnerstag, den 24. April, und Sonnabend, den 26. April, veranstaltet die Direktion noch der Vorstellung zwei große Szenen. Ein Fest der Jungfrauen und einen Schönheitswettbewerb unter Leitung des Leipziger Operettenregisseurs Carl Steinberg.

Ein Vortrag über "Die christliche Wissenschaft" findet am Donnerstag, dem 24. April, 8 Uhr abends, in der Aula an dem 3 Tagen hat. (S. Anzeigenteil).
Zwei öffentliche, Mittwoch, nachm., 4 Uhr, Sonntag, ausgeführt von dem neu gegründeten Künstlerkreiser Arbeiter-Verein, unter Mitwirkung des langjährigen Soloführers des Hallenser Symphonie-Orchesters Hermann Schick.

Saalbesuch. Morgen Mittwoch, 4. April, 10 1/2 Uhr Konzert der Bergkapelle. — Eintritt frei! Donnerstag 4 Uhr Tanz-See, 8 Uhr Tanzabend! Siehe Anzeige!

Baugelbesuchvertrag am 13. Mai im Gebäudeverein. Am Dienstag, 13. Mai, 10 Uhr, soll durch Herrn Scherer 8 U. 12. in den Leitern der Bauvereinigungen für die Besichtigung bei der Bauvereinigungs-Kammer Halle, im Auditorium maximum der Universität ein Vortrag stattfinden über das Thema "Wasserbau".
Abgeleitet in unserem Stadtwald.

Der Vortrag ist als Vorbereitung für das Hebervereins gebacht und wird durch Bildbänder ergänzt werden. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Herr Keller wird den Vortrag als Grundfrage für eine Führung durch die Werke der Hebervereine, der Hebervereine und des Hebervereins behandeln. Zeitpunkt der Führung wird noch bekanntgegeben.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ersparten Preise von 15 Kop. für den Willkür aufgenommen.

Deutsche Volkshilfe G. B. Mittwoch, 22. und Donnerstag, 24. April (Gruppendirektion A. bzw. B. 250, und C. bzw. B. 250 bis 250).
Kartenausgabe ab Dienstag 15 bis 20 Uhr.

Centralverein für Einheitsbürger. Aufgängerfest beginnt am Dienstag, den 22. April, 19 Uhr, im Stadtkonfirmations-, Sophienstraße, Zimmer 6. Unter Fortbildung- und Redefortunterricht findet Freitag, vom 19. bis 21. Uhr in 10 Mitteilungen statt.

Geschäftsverstehe.

"So heißt Farrer Kneip", so lautet das Thema in dem am Dienstag, 22. April, 20 Uhr, im Bierhaus Engelhardt, Bernburger Str. 24, stattfindenden öffentlichen Bildbänder Vortrag der biesigen Arbeitsgruppe des Kneip-Bundes. Herr J. Kneip, der bekannte Führer der Kneip-Bewegung, wird in diesem Vortrag das gerade für Sie so leicht verständliche und wunderbare Wissen der Naturgeschichte darlegen, auf denen der große Volksarzt Seb. Kneip seine große Lehre aufbaute.

Was man, wenn die Sohe nicht reicht? Schmelz, Leber, Beifisch, Wratwurst, Kloppe usw. geben wenig oder gar keine Sohe. Mit der Knorr Bratensoße hat man ohne Sohe in 5 Minuten eine ausgiebige und wohlsmakende Soße sichergestellt, die auch ohne Fleisch vorzüglich schmeckt. Ein Viertel von 15 Pf. gibt 10 viel Sohe wie 2 Pf. Braten.

Eigenum Verlag und Druck: Mittel-Verlags-G. u. O. Cio. Habel-Drucker, Halle a. d. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Habel. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. Voigtler. Dringlich in Halle. Erstrechnung der Drückleistung: Wochenblatt n. v. 10 bis 11 Uhr für Aufbewahrung unvollständiger Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.



Durch Körper-Massage eine neue Körperkultur

Durch Tabak-Massage ein neuer Zigaretten-genuss

Jeder Sportsmann kann Ihnen erklären, dass Körper-Massage erfrischt und gesund macht. — Aehnlich wirkt Lesmona-Massage auf den Tabak. Dieses neue natürliche Verfahren macht den Tabak bekömmlicher, milder und aromatischer. Lesmona verschafft Ihnen dadurch einen neuen Zigaretten-genuss. — Probieren Sie noch heute

**Gesunder Körper — gestählt durch Massage
Edler Orient-Tabak — verfeinert durch Massage**

Wappenschild

Zigaretten



... der Tabak ist massiert

Lesmona-Zigarettenfabrik, Bremen

Entlassungen bei Mansfeld.

Der in unerwarteter und außerordentlichem Ausmaße eingetretene Preisrückgang am Kupfermarkt zwingt die Mansfeld-W.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisenblech, sich den dadurch von Grund auf veränderten Verhältnissen anzupassen...

Eisenhüttenwert Thale A.-G.

Wie wir erfahren, wird wegen der Verschlechterung der allgemeinen Geschäftslage die zur Thale-Gruppe gehörige Thale A.G. hauptsächlich für 1929 dividendenlos bleiben...

Brüßling Zement.

Die Mitteilung, daß die Schiffs- und Thüringische Portland-Zement-Fabrik Brüßling & Co. in Folge des schlechteren Zementab Absatzes und vor allem infolge des Dividendenausfalls bei der 'Maler'-Zement für 1929 ihre Vorjahresdividende von 12 Prozent kaum ausreicht...

10-Milli.-Anleihe für Janters?

Der Janters-Konzern verhandelt über die Aufnahme einer 10-Milli.-Anleihe. Das Besondere an dieser Transaktion ist, daß ausländisches Kapital für nicht am Janters-Konzern beteiligten wird...

Schwach.

Berlin, 22. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse am Dienstag eröffnete nach der Beirung schwach.

Hallische Börse vom 22. April.

Table with columns for 'heute' and 'Vortrag' listing various stocks and their prices.

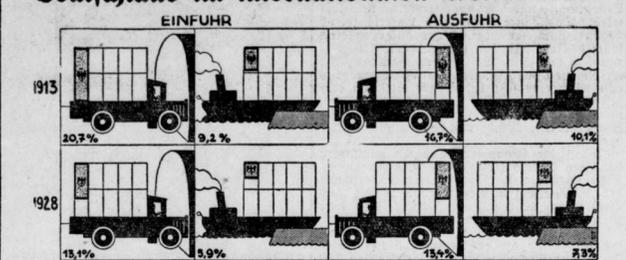
Produktenbörse zu Halle.

Table listing market prices for various commodities like wheat, rye, and oil.

Berliner Produktions- und Warenmarkt vom 22. April.

Table listing market prices for various goods like flour, sugar, and other commodities.

Deutschland im internationalen Wettbewerb.



In der stürmischen Entwicklung des Welthandels, wie wir sie im Zeitraum 1900-1918 beobachtet konnten, hat die deutsche Wirtschaft im wachsenden Maße Anteil gehabt. Diese Entwicklung wurde durch den Weltkrieg fast unterbrochen...

Verwirrung auf dem Zementmarkt.

Anfang Februar d. J. waren in der Tagespreis-Mitteilung über Entwürfen der Zementpreise im Gebiet des Norddeutschen Handelsgebietes 24 europäische und 24 außereuropäische Zementwerke, die für die geringere Nachfrage bezieht und die daher normaler Weise schwieriger abgesetzt werden können...

Die Verwirrung auf dem Zementmarkt ist also aufgehoben, wenn unter der Sammelbezeichnung 'Pionier'-Zementwerk sechs Marken... Es ist natürlich erklärlich, daß die meisten Erfahrungen die mit der Sicherung von Portlandzement unter der Sammelmarke 'Pionier' gemacht wurden, vorzüglich sind...

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. April.

Table listing stock market prices for various companies like Accumulator, Esser Steink, and others.

markte 'Pionier' die in seinem Gebiet aufstrebenden

Außenleierwerke nachhaltiger als bisher befürchtete. Nach diesen Gesichtspunkten ist auch der Preis für den Pionier-Zement... Die Preise für den Pionier-Zement sind sehr vertrieben...

Die Güte des Pionier-Zements bestätigt das Sundbit wahrheitsgemäß weiterhin, auch dem Eindringen von Natur- und Mischzementen entgegenzutreten, die von den Gebiet des Weidach-Zementwerkes... Es ist nicht die gewöhnlichen Verbraucher an sich zu fordern...

Leichter Rückgang der Großhandelspreise.

Die auf den Rückgang des 15. April bedruckten Großhandelspreises des Statistischen Reichsamts ist mit 126,7 gegenüber der Vorwoche (126,9) um 0,2 Prozent zurückgegangen...

Stapo Schneider A.G., Leipzig.

Die Gesellschaft ersuchte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1929 einen Bruttogewinn von 3,1 (3,13) Mill. M. Demgegenüber erforderlich Generalanleihen 1,90 (1,90) Mill. M. Nach wie vor 0,57 Mill. M. Abschreibungen verbleibt einbehaltene Rücklagen aus einer letzten Dividende von 0,08 Mill. M. aus dem, wie bekannt, nicht 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien ausgeschüttet werden sollen...

Kurszettel der hallischen Hauswaren.

Table listing prices for various household goods like flour, sugar, and other commodities.



Diens, tag, den 22. April 1930

Oberhochturnier in Halle.

Ein Unfallsheim kann über den Oberhochturnier der Oederbergvereinigungen Schöwarz-Weiß. Die Vorbereitungen waren bis ins kleinste geregelt. Das Spielprogramm und die Spielregeln haben bei jeder Seite der Teilnehmer kein Einsehen, und am Sonntagvormittag lag die Zuerstleistung schweren Herzens vor, während die Vorbereitung der Spiele in den verschiedenen Abteilungen, Telefon und Telegramm wurden in Bewegung gesetzt, um die 12 verpflichteten Vereine anzuweisen, welche Spielanfänger blieben die Veranstaltung abzulassen. Telefon und Telegramm wurden in Bewegung gesetzt, um die 12 verpflichteten Vereine anzuweisen, welche Spielanfänger blieben die Veranstaltung abzulassen. Telefon und Telegramm wurden in Bewegung gesetzt, um die 12 verpflichteten Vereine anzuweisen, welche Spielanfänger blieben die Veranstaltung abzulassen.

Der Sonntag fand, es regnete weiterhin in Strömen. Nichts trafen die Teilnehmer in der ersten Halbzeit Halle ein. Im dankschweren Wiese sprach der Vorsitzende der Oederbergvereinigungen, Herr von der Wiese, über die Bedeutung der Veranstaltung. Die Veranstaltung war eine sehr schöne, und die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen.

Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen.

Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg zu machen.

gestalt 73 Mannschaften mit 985 Bäufern dem Turnier stellen werden. Ein Ausfall, der für den Turniergebeten in Halle als recht kritisch zu bezeichnen ist. Die einzelnen Klassen sind bei den Herren, Jugend, Frauen, Mädchen- und Frauenmannschaften durchgeführt und bis auf alle auszuführenden Wettbewerben durchzuführen gelang.

Wader gegen F. C. 03 Teplitz in Halle.

Morgen Mittwoch abends pünktlich um 8 Uhr steigt auf dem Wackerplatz an der Desauer Straße wieder einmal ein Fußball-Großereignis. Wacker-Gale, unser Altkämpfer, steht der scheidenden Fußballer Mannschaften im allgemeinen und nicht zuletzt die führenden Fußballmannschaften, immer zu demontieren müssen. Wir haben bereits davon, doch insbesondere auch der F. C. 03 Teplitz zur europäischen Extratourne aufzuweisen ist.

Gerade in letzter Zeit hat der F. C. 03 Teplitz noch Genügend einige neuer vorzüglicher Spieler durch einige sehr kostbare Beschlüsse die Aufmerksamkeit der scheidenden und überhaupt der europäischen Sportpresse auf sich gelenkt. F. C. 03 spielte in den letzten Wochen

Eintracht, Sportfreunde, 1910 und andere mehr überhaupt keine Wettkämpfe abgeben haben. Hier müht die Vereinsleitungen sich häufig für eine Beteiligung mit ihren Mannschaften einzusetzen, damit in kommenden Jahren sämtliche dem halleschen Fußballer Wettkämpfe auszuführenden Vereine reibend am Start verbleiben, um zu dem Spielplan auf dreierlei Grundzüge unter Erhaltung aller Turner und Sportler alles werdend wirken zu können.

die Aufstellung
Haupt: Hoff, Schaffer, Peint; Stindelar, Banas, Kreil; Habertröb, Schima, Daffl, Wieser, Sekt; und die Ergänzung: Krenge, Schürte, Heisel. Ganz besonders interessant ist an dieser Mannschaftsaufstellung das internationale Innere des Turniers; Schima, Hoff, Wieser. Wieser und Daffl sind bekannte internationale Spieler von Amateur-Wien (letzter Winter), die Teilnehmer der Teplitzer Mannschaft haben. Schima spielte früher bei Sparta Prag, und war auch bereits international. Aus den vergangenen Jahren des F. C. 03 Teplitz sind auch noch bekannte Spieler wie Banas, ferner Stindelar, Schaffer und Zornwart zu sehen. Die in den letzten Jahren etwas zurückgegangene Durchschlagskraft des Turniers ist durch die Neuzugänge Wieser und Schima wieder völlig aufgehoben worden.

Man betrachtet heute das Innere des F. C. 03 Teplitz als eins der stärksten des Kontinents. Die Wackermannschaft wird höchstwahrscheinlich spielen mit: Schiemann; Gold 11, Häbde; Schulz, Zegner, Bräunham; Gold 12, Hagendorf, Büttel, Krieger, Schlag. Diese Aufstellung hat in Halle zuletzt so gut angefallen, daß man darüber nicht mehr viel Worte zu verlieren braucht. Sollte die junge Wackermannschaft zu besser Form auflaufen können, dann wird sie wenigstens im Falle der Teplitzern ihren an sich ungewöhnlichen Sieg nicht leicht zu machen. In Halle wird morgen wieder einmal im Sinne eines Großereignisses stehen.

Der Veranstalter heute das Innere des F. C. 03 Teplitz als eins der stärksten des Kontinents. Die Wackermannschaft wird höchstwahrscheinlich spielen mit: Schiemann; Gold 11, Häbde; Schulz, Zegner, Bräunham; Gold 12, Hagendorf, Büttel, Krieger, Schlag. Diese Aufstellung hat in Halle zuletzt so gut angefallen, daß man darüber nicht mehr viel Worte zu verlieren braucht. Sollte die junge Wackermannschaft zu besser Form auflaufen können, dann wird sie wenigstens im Falle der Teplitzern ihren an sich ungewöhnlichen Sieg nicht leicht zu machen. In Halle wird morgen wieder einmal im Sinne eines Großereignisses stehen.

Halle sieht Teplitz 03!

am Mittwoch abends 8 Uhr gegen Wacker Wackersportplatz

hintereinander in der scheidenden Fußballer Mannschaften gegen Sparta Prag (Wieser) 1:2, gegen die berühmte Sparta 1:2 und gegen die in diesem Jahre stark aufkommene Mannschaft von Adonia 8:0. Teplitz ist augenblicklich stärkster Bewerber um die Mitvertretung der Teplitzturniere in dem berühmten Mitropa-Cup, dem Goldpokal der mitteleuropäischen Fußballer Mannschaften.

Gerade in derartigen Fußballspielen hat Teplitz immer eine ganz besondere Routine bewiesen. Erst im vergangenen Jahre 1929 wurde F. C. 03 Teplitz Sieger im Belgischen Cup. Wenn man weiß, welche hohe Klasse auch die belgischen führenden Clubs vertreten, dann ist das wieder ein Beweis für die außerordentliche Spielstärke von Teplitz.

F. C. 03 Teplitz macht auch diese Eltern wieder eine große Wackerreise durch Belgien, Holland und Deutschland. Bereits am vergangenen Mittwoch passierten die Teplitzmannschaften auf der Fahrt nach Antwerpen.

Der Veranstalter heute das Innere des F. C. 03 Teplitz als eins der stärksten des Kontinents. Die Wackermannschaft wird höchstwahrscheinlich spielen mit: Schiemann; Gold 11, Häbde; Schulz, Zegner, Bräunham; Gold 12, Hagendorf, Büttel, Krieger, Schlag. Diese Aufstellung hat in Halle zuletzt so gut angefallen, daß man darüber nicht mehr viel Worte zu verlieren braucht. Sollte die junge Wackermannschaft zu besser Form auflaufen können, dann wird sie wenigstens im Falle der Teplitzern ihren an sich ungewöhnlichen Sieg nicht leicht zu machen. In Halle wird morgen wieder einmal im Sinne eines Großereignisses stehen.

Halles Fußballer auf Reisen.

Unser heimischen Fußballmannschaften hatten die Osterferienzeit zum Anlauf genommen, verschiedene Wettspiele gegen namhafte auswärtige Mannschaften zum Austrag zu bringen. Sie haben dabei die Farben ihrer Heimatstädte würdig vertreten. In spezial Wacker, die recht adreßhafte Resultate herausbrachten. Aber auch da, wo es nicht zu einem Sieg reichte, ließ die Spielstärke der Gegner die Niederlage der heimischen Mannschaften erträglich erscheinen. In Halle fand während

der Ferienzeit nur ein Spiel statt, das trotz oder vielleicht wegen des schönen Wetters nicht den Reiz aufwies, den man erwartet hätte. Ueber die einzelnen Spiele erfahren wir folgendes:
Favorit-Sportgemeinschaft 08-Dresden 0:2.
Dem unglücklichen Wetter wegen war das Sonnabendspiel schmach bedrückt. Leider konnten die Wackerhelfer nicht die angemeldete stärkste Mannschaft auf Feld bringen, mußten

vielmehr für Franze und Henze Ertrag einstellen, der sich nur halb bewährte. Wog der als Vertreter spielende Neberg noch an, so war Hienhold II als Sturmführer ein ganzer Verfolger. Der Angriff der Hohen ging in der ersten Zeit so recht guten Angriffen über, deren Ausgangspunkte in den meisten Fällen bei Albrecht zu finden waren, doch blieb der Erfolg bei sich bietenden Gelegenheiten durch mangelnde Sturmführung veriaht. Zudem hielt sich Kunter als Halbflügel zu weit hinten auf, was sich im zweiten Teil des Spieles besonders nachteilig für Favorit auswirkte. Die Kunterreihe hatte in Probit und Hienhold große Kämpfer, und Schröder paßte sich ihnen vortrefflich an. Dem Schuldirektor kam nur Gütes nachgelassen werden.

Die Gäste enttauchten in gewisser Beziehung. Man hatte sich wohl von führenden Dresdener Fußballer verprochen. Nur schwer kam die Mannschaft ins Spiel. In technischer Beziehung waren die Ober ohne weiteres ein Stück voraus, führten das Spiel so auch den meisten Teil etwas überlegen, doch war ihr Vortritt vor dem Tore genau so zu Ende, wie das der Wackerhelfer. In der Verteidigung, Mittelstürmer und im Mittelfeld hatte 08 die besten Leute. Die Wackerhelfer machen anfangs den Dresdenern viel Arbeit, denn die rechte Sturmreihe mit Wilhelm und Albrecht spielt sich sehr gut durch. Die von ihnen herbeigekommenen Wälle finden aber wenig Gegenliebe. Die Wälle kommen aber andererseits fast über das Verteidiger- und Mittelfeld hinweg, und wenn schon geschossen wird, ist Kunter sicher zur Stelle. So können die Ober außer einem 8:1-Erfolgreich nichts erzielen. Im zweiten Teil mußte in der 3. Minute für Dresden der erste Treffer fallen, doch schied der überlegene Halbflügel doch noch daneben. Die 12. Minute bringt das erste Tor. Fünfzehn wird gut freigeipelt und liegt sicher ein. 10 Minuten später wird Neberg scharf angefohlen und per abprallende Ball ergibt das 2:0, und den Schlußhand. Beiderseitige Anstrengungen konnten an dem Resultat nichts mehr ändern. Dresdens Sieg war verdient. — Die Leitung des Spieles lag bei Krüger (Weideburg) in guten Händen.

In Neumark mußten dagegen die Ober freudlos abgeben. Mit 4:1 siegen die aufstrebende Spielvereinigungen.

Borussia in Leipzig zweimal geschlagen.

Das Fußballturnier des VfB-Leipzig war ein voller Erfolg der Großspielver, gab es doch der VfB Borussia von den VfB-Prag in Doppelform zu sehen. VfB-Leipzig schloß sich an den beiden Tagen als Sieger heraus, während der VfB am ersten Tage von Borussia 2:1 geschlagen wurde. Die Borussia mußten beide Spiele an dem Gegner abgeben. Gegen VfB, wurde die Weitzer-Mannschaft 1:3 und am zweiten Feiertage gegen VfB-Prag 1:7. VfB mußten aber im Entscheidungsspiele Borussia mit 6:3, wobei den Dortmunden noch zwei Eigentore der VfB'er zu Hilfe kamen.

Borussia erstes Auftreten gegen den VfB, bei dem Paulsen recht erfolgreich mitemrückte, hinterließ einen guten Eindruck, und hätte den Borussia ein besseres Resultat einbringen können, wenn die linke Angriffreihe an die große Leistung der rechten angeknüpft hätte. Vor Paulsen fand die Partie noch 2:1. VfB ging durch Elmeyer in Führung. Schreiber sorgte für den Ausgleich. Wälg war für die Weizlager der Führungstreffer, da bei einem Angriff „Albion's“ bereits reklamiert wurde. In der zweiten Hälfte ging Paulsen gut durch.

VERARBEITUNG DER GUMMIMILCH

Die vom Gummibaum gezappte Kautschukmilch wird auf der Plantage in großen Behältern gesammelt und durch Zusatz verdünnter Essigsäure zum Gerinnen gebracht, so daß sich der Rohgummi als Schicht an der Oberfläche absetzt.

Der Kautschuk wird nun in Waschmaschinen von Säureresten und Verunreinigungen befreit.

Zu dünnen Fellen ausgewalzt wird er an der Luft getrocknet oder — als etwas stärkeres Fell — trocken geruchert.

So kommt der Rohgummi in den Handel und so wird er auch für den „Excelsior“-Reifen verarbeitet, der unter den heute so zahlreichen Reifenmarken den Ruf einer traditionellen Qualität besitzt.

Diesem bewährten Reifen kann man vertrauen,

VOM BAUMSAFT ZUM REIFEN

Nur beim Händler käuflich.

in diesen für den fetaer-entleer 29 20) Drien, nur je 100 le abge- 1800 Die n gegen Sadien- dia-Por- in Porti- unnerwe- und Kal- Ringlaun- Kalmer- Portlan- d. O. W. von Profid- ernehmen- sind die- den, zum- ergebnis- tion des- umb, die- 12 der Ob- gefahr 10 1/2 anqu- seabsichtig- sein, an- 2) gemein- 2) Gebiet des- 12) ge- 1) Umgenie- e durch die- mente, die- 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

in diesen für den fetaer-entleer 29 20) Drien, nur je 100 le abge- 1800 Die n gegen Sadien- dia-Por- in Porti- unnerwe- und Kal- Ringlaun- Kalmer- Portlan- d. O. W. von Profid- ernehmen- sind die- den, zum- ergebnis- tion des- umb, die- 12 der Ob- gefahr 10 1/2 anqu- seabsichtig- sein, an- 2) gemein- 2) Gebiet des- 12) ge- 1) Umgenie- e durch die- mente, die- 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

Seine Platte wurde sich zum 3. Tore verew...

Erfolg der 9er in Cottbus. Ein adäquates Nennis brachten die Grün...

Wader-Gewicht Rennen 2.4. Wader führte ein hüftiges flottes Spiel...

Wader-Beiden 9er 2.4 (1.1). Wader ohne den verletzten Bräunling ging...

Sportfreunde liegen in Köthen 1.3. Ein recht knappes Ergebnis ergielten die...

H.C. Wader - Halle 96 2.1 (2.1). Das trotzte Wetter der letzten 14 Tage...

Die blaurote Elf war gegen diesen Gegner...

Unsere Groß-Tankstelle Halle (Saale) Merseburger Straße (Ecke Artilleriestraße) ist eröffnet!

Spielerurlaub: 96 hat Anstoß und spielt zunächst gegen die...

Nach Wiederbeginn ist Waderweis dauernd...

Handball. S.N.C. gegen S.V.S. Schönebeck 1:4.

Das Handballprogramm der Freizeitspiele...

98 gegen S.V.S. Schönebeck 1:4. Auch in ihrem zweiten Spiel wies die Elf...

Handweh weite in Dresden und Regie gegen...

Deutscher Fußballtag in Dänemark. Von sehr guter Seite zeigte sich die mittel...

Morgen Wader - Topfitz! Vorverkauf Spillner, Magdeburger...

Im Kampf um die Punkte. Die Punktspiele um die 2. Platz...

Saale-Regatta-Verein. Unterbreitung in Halle am 29. Juni.

Das Unterbreitung im S.N.C. Waders. An aller Stelle hat das erste Training im...

Tennisturnier Japan - Oesterreich 6:2. Der an den Überlegen in Wey festgelegene...

Frankreichs Tennismeisterchaften. Für die in der Zeit vom 19. Mai - 1. Juni...

Heinrich besiegte Rauid. Bei den Trainingsspielen der ungarischen...

Neuer Europareford im Rüdenschwimmen. Im Hallenbassin von Giermond-Brand...

Sawall nicht zu schlagen. Das prächtige Wetter führte der Berliner...

Müller siegt in Düsseldorf. Bei dem von etwa 6000 Zuschauern besuchten...

Rennen in Karlsruhe. Rennen-Tagen, 2000 Meter: 1. F. v....

Rennen zu Paris. 1. Rennen: 1. Meur, 2. Grainberg, 3. Weß...

Bereitschaften. Haller Sportverein 98 e. B. Am Donnerstag...

Advertisement for Deutsches Benzin u. Motalin, featuring a large logo and text describing the fuel's quality and availability at various stations.

Vertical advertisement strip on the right side of the page, containing various small notices and advertisements.

In der Nacht vom 2. zum 3. Osterfesttag nahm Gott unsere geliebte, unermülich sorgende, treue und selbstlose Mutter, Schwieger- und Großmutter, Tante und Schwägerin

Frau verw. Grubenbesitzer

Bertha Asmus

geb. Geinitz

in ihrem 75. Lebensjahre nach einem Herzschlag sanft und für uns unerwartet zu sich.

Hannover, Bennisstedt, Halle, Frankfurt a. M., Eutzsch, den 22. April 1930.

Im Namen der Hinterbliebenen

Dr. Carl Asmus

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. April, 16 Uhr, in Bennisstedt bei Halle von der Friedhofshalle aus statt.

Statt Karten

Am Montag früh 5 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine einzige, liebe Tochter

Selma Schatz

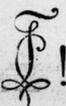
nach vollendetem 27. Lebensjahre. Sie folgte ihrem lieben Vater nach 25 Jahren in die Ewigkeit nach. Reideburg, 22. April 1930.

In tiefer Trauer

Minna Schatz geb. Kreime

Kurt Heinemann als Bräutigam

Beerdigung: Freitag, 25. April, nachmittags 3 Uhr.



Zu unserem großen Schmerz entriß der Tod aus unserer Mitte unseren lieben Bundesbruder stud. jur.

Heinrich Ackermann

Er war der Besten einer.

In tiefer Trauer

Die Burschenschaft Salingia I.A.: Schulze.

Statt Karten.

Nach monatelanger schweren Krankenlager entschlief Sonabend abend 7,30 Uhr meine liebe, treuergodende Mutter, unsere gute Schwester

Frau Ida Strebel

geb. Paul

kurz vor ihrem 59. Lebensjahre. Halle, Magdeburger Straße 52, den 22. April 1930.

In tiefstem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen Sekunda Strebel

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 19h, Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt

Nachruf.

Nach längerer Krankheit verschied unser Kollege

Hermann Hädecke

An allen Innungsbestrebungen nahm er regen Anteil. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

bäcker-Zwangsinning

L. A.:

Paul Mitsching, Obermeister



Gediegene Möbel

zu günstigen Preisen für jeden Geschmack PAUL DANNEBERG Gelststr. 89/70, Fernr. 22619, Ogr. 1888

Lieschen Dietrich Frig Sparenberg Verlobte Corbeiba Halle (S.) Ostern 1930

Gretel Otto Paul Steinhäuser Verlobte Ostern 1930 Alsaleben a.S. Deuteleben z. Z. Deuteleben

Wo?

lasse ich mein Schirm reparieren? Bei Franz Rickell Schirm-Fabrik Kleinschmidten 6 Eingang Gr. Steinstr.

Wir haben uns am Osterfest verlobt Liesel Körner Leo Wandzik Halle (Saale) Tarnowitz (O.S.)

Else Trappe Richard Honigmann geben zugleich im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung bekannt Ostern 1930 Halle-Rosengarten Kleinritzstraße 4

Ihre heute fastgesundene Veremählung geben hiermit bekannt Ingenieur Hans Kerber u. Frau Friedel geb. Renot Dorfstaund, Lange Straße 72 Halle (Saale) Goethestraße 27 22. April 1930

Familien-Drucksachen fertigt schnell und sauber an Otto Händel-Druckerei

Wratzke & Steiger Hoflieferanten. Preusserring 9/10 Juwelen Gold Silber

Zurück Frauenarzt Dr. Voigt

Zurückgekehrt Frauenarzt Dr. Horn Mühlweg 37 Telefon 221 21

EISU Stahl Betten schlafsaftig, u. Holz Kinderbetten, Polster, Stuhlmatratzen, an jedem Teil Katalog frei. Eisenmöbelwerk Suhl (Thür.)

Der Herr Regierungspräsident in Merseburg hat den Verleiher Herrn Max Jilge in Naumburg a. S. auf Widerruf als beschuldigter Verleiher für den Amtsgerichtsbezirk Naumburg a. S. öffentlich angeklagt. Naumburg a. S., den 17. April 1930. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung Sitzung der Stadtväterversammlung am Freitag, den 25. April 1930, nachmittags 1 1/2 Uhr. A. Öffentliche Sitzung. B. Geheime Sitzung. Naumburg a. S., den 19. April 1930. Der Stadtväterpräsident: G. I.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter... 2073 Friedrich Jaeger, Halle a. S. Die Protokolle an Frig Jaeger jun. und Paul Lange sind erloschen. 2082 Adolf Müller, Halle a. S. Dem Gustav Schulz, Leipzig ist Einspruchsverfahren erteilt. 2083 Wilhelm Apfelter, Halle a. S. Friedrich Pabst, Halle a. S. Inhaber ist jetzt die vermittelnde Frau Alwine Pabst geborene Häber, Halle a. S. 2084 Halleische Bremszange und Maschinenfabrik Hermann May, Halle a. S. Die Firma lautet jetzt: Hermann May. Inhaber ist der Kaufmann Kurt May, Halle a. S. Die Protokolle an Kurt May sind erloschen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch Kurt May ausgeschlossen. 2085 Hagenbach u. Co., Halle a. S. Die Frau Elise Hagenbach, geborene Henthal ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann Hermann Hagenbach, Halle a. S. in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. 4049 Halleische Form- und Kernlandgruben, Charotte u. Tonwerk Heinemann u. Co., Halle a. S. Die Protokolle an Kurt Geyrig sind erloschen. 4133 Bruno Pischel, Halle a. S. Inhaber ist der Kaufmann Bruno Pischel, Halle a. S. 4134 Paul Jander, Halle a. S. Inhaber ist der Bauingenieur Paul Jander, Halle a. S. 4135 'Bebe' Herrenwäsche Alfred Feig, Halle a. S. Die Hauptniederlassung befindet sich in Zeitz. Inhaber ist der Kaufmann Alfred Feig, Zeitz. 4186 Frankenstein u. Co., Halle a. S. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1929 begonnen. Persönlich haftend: Gesellschaftsleiter sind der Kaufmann Heinz Franke, Magdeburg, und der Kaufmann Walter Stadnauer, Halle a. S. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Gesellschaftsleiter gemeinschaftlich ermächtigt. Folgende Firmen sind erloschen: A 1073 Hermann Raschler, Halle a. S. A 282 Albert Eittrich Raschler, Juch Art, Halle a. S. A 2002 Enderpols u. Duxer, Halle a. S. A 3098 Barnh u. Co., Halle a. S. A 3863 Hannibal Gesellschaft Graef u. Co., Halle a. S. A 4046 Johannes Pfan, Halle a. S. B 67 Ch. Kunze u. Sohn, Gesellschaft, m. beschr. Haftg., Halle a. S. B 900 Mitteldeutsche Kellame-Gesellschaft m. beschr. Haftg., Halle a. S. Folgende Firma ist von Amts wegen gelöscht worden: A 3089 Deutsche Wohnhaus- und Baugesellschaft, Halle a. S. Dr. Staiberg u. Schreiber, Juch Georg Schroeder, Halle a. S. Halle a. S., den 17. April 1930. Presb. Amtsgericht, Abt. 10. Inaugurationsfeier. Mittwoch, den 23. April, 10 Uhr, verleihere ich in Halle a. S. Preusserring 13, öffentlich mitzubehörend gegen bar: 1 Vollen Zinnolein, 17 Bände Brautaus-Ronverationslexikon, 1 Korbell-Kochbuch, 12 Bände, 12 Caut-Physiologie, 1 Diering, 85 Gub- und Aus-schneider, 1 Vollen Motore (140 PS), einen Zepplin, 1 Lederstuhl, 1 Vollen Zylinder, 1 Schirmmaschine (Zinnhuf Nr. 1701), 1 Korb, 1 Busch (Die Familienzettel), 1 Aufhefte, 10 Korrespondenz; ferner 12 Uhr an Uhr und Stelle: 1 Beschäftigungsapparat Deubau, eine National-Registrierstiftung mit Buchungs-vorrichtung. Jaeger, Obergerichtsbuchhalter, Martgarcienstr. 2. Inaugurationsfeier. Mittwoch, den 23. April, 1930, 10 Uhr, verleihere ich in Halle a. S. Preusserring 13, öffentlich mitzubehörend gegen bar: 1 Vollen Zinnolein, 17 Bände Brautaus-Ronverationslexikon, 1 Korbell-Kochbuch, 12 Bände, 12 Caut-Physiologie, 1 Diering, 85 Gub- und Aus-schneider, 1 Vollen Motore (140 PS), einen Zepplin, 1 Lederstuhl, 1 Vollen Zylinder, 1 Schirmmaschine (Zinnhuf Nr. 1701), 1 Korb, 1 Busch (Die Familienzettel), 1 Aufhefte, 10 Korrespondenz; ferner 12 Uhr an Uhr und Stelle: 1 Beschäftigungsapparat Deubau, eine National-Registrierstiftung mit Buchungs-vorrichtung. Jaeger, Obergerichtsbuchhalter, Martgarcienstr. 2.

Walhalla

Täglich 20 Uhr
Das große Lachen!
Der entzückende Operettenspieler
Das süße Geheimnis
Musik von Kurt Zorlig, die fabelhafte Prominenten-Besetzung!
Ihre Sorgenfallen werden gelächelt und wegmusiziert!
Gewöhnliche Preise ab 70 Pfg.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, abends 10¹⁵ Uhr
Sensations-Gastspiel
Piscator-Bühne, Berlin
\$ 218
(Frauen in Not) von Carl Crede.
Regie Erwin Piscator.
Alfr. Kerr im Berl. Tagebl. schreibt: "Es war ein herrlicher Abend!"
Vorverkauf hat begonnen.

Ufa-Theater, Leipziger Straße **UFA** Ufa-Theater, Alte Promenade

Es war wieder eine ganz besondere Angelegenheit!
Glanzvoll die Premieren! :: Rauschend der Sieg!

Die Prominenten vom Kabarett der Komiker

Liane Haid
Gustav Fröhlich



Wien, du Stadt der Lieder



Die 100 prozentige Tonfilmposse vom Donaustrand verursacht täglich wahre **Lach-Orkane**

Der neue Groß-Tonfilm der Joe May-Produktion der Ufa

Für ausgelassene Stimmung sorgen **Max Hansen - Paul Grätz - Charlotte Ander - Max Ehrlich - Paul Morgan Grete Natzier - Gusti Göttinger** usw.

Unter Zugrundelegung der gleichnamigen Operette von Edmund Eysler. Libretto von Felix Dörmann. - Verlag: Josef Weinberger, Wien. Manuscript: Robert Liebmann und Karl Hartl.

Gehn wir daher heut zum lustigsten Stammtisch von Grinzling (in Halle!)

Musik: **Ralph Benatzky**
Regie: **Gustav Ucicky**

Dort wo die echte wienische Fröhlichkeit herrscht, wo unverfälschter Humor sein Szepter schwingt, wo in ungermähliger Stimmung und bei kernigen Gesängen der "Heurige" so gut schmeckt!

Sie sehen und hören in tonfilmischer Vollendung: Liane Haid als herziges Annerl, Idealtyp eines prächtigen, an Leib und Seele kerngesunden Alpenmädels, Gustav Fröhlich als "aussterblichen Lumpen", der durch die Innerlichkeit seiner Darstellung erregt.

Erstmalig die gute akustische Wiedergabe. Prachtvoll wie die ganzen Stimmten ihrer originellen Klangreize ausströmen!

Sie hören neue, zündende Schlager, einschmelzende Melodien des berühmten Schlagerkomponisten Ralph Benatzky.

Einlaß 3.30 Uhr - Beginn 4.00, 6.45, 8.20 Uhr.

Eine herrliche, gemaltvolle Erzählung aus dem Lande der Alpen - wie von Anzenberger geschrieben, Bilder, wie von Doffinger gemalt!

Einlaß: 3.30 - Beginn: 4.00 6.10 8.25 Uhr.

Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungültig!

Stadt-Theater Halle
Neute Dienstag 20.00-23.00
Boccaccio
Operette von Franz Suppé
Mittwoch 20.00-22.15 Uhr
Der Kaiser von Amerika
Komödie von S. Cham.
Scheidung des Stammtisch-Kate erbeten.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Mittw., 23. April, 20
Sollert-Abend:
1. Spielerei, 2. Rob. Pierre & Co., 3. Petruschka.
Altes Theater
Mittw., 23. April, 20
D. Kaiser v. Amerika
Neues Operetten-Theater in Leipzig.
Mittw., 23. April, 20
Der Bettelstudent.
Friedrich-Theater in Chemnitz
Mittw., 23. April, 20
Weed i. Paradies
Stadt-Theater in Gera
Mittw., 23. April, 20
D. Kaiser v. Amerika
Stadt-Theater in Chemnitz
Mittw., 23. April, 20
D. Kaiser v. Amerika
Nationaltheater in Chemnitz
Mittw., 23. April, 19.20
Erolis u. Cezibä.

Saalschloß
Morgen Mittwoch
Gr. Festsaal 7-8 Uhr
Konzert
Bergkapelle
Eintritt frei
Donnerstag
4 Uhr-Tanz-TEE
8 Uhr
Tanzabend

Café Herrmann heute Tanz-Abend
Hoffjäger
Regelmäßig
Mittwochs nachm. 3¹⁵ Uhr
Konzert
Görlach-Orchester.

MODERNES THEATER
Nur noch wenige Tage!
Die große Russ.-Kaukasische Kapelle **Lutschinschna** und der Oesterl.-Spielplan.
Donnerstag, den 24. April (nach 4 Vorstellungen)
Festball der Junggesellen!
Ende 4 Uhr früh!

Mit-Planos
in Billig zu verkaufen
Mietverrechnung bei soilerem Kaut nach Vereinbarung
Ritter
G. m. R. h.
Pianofabrik
G. e. r. 1828.

Bergschenke
Perle des Saaletales
Jeden Mittwoch nachmittags
Konzert
Eintritt frei!

Kurhaus Bad Wittekind
Am Mittwoch, dem 23. April 1930 nachmittags 4 Uhr
Konzert
des Künstler-Orchesters Körber.
Leitung: Fritz Körber.
Eintritt frei!

Achtung Braubier Händler Achtung
Meiner werten Kundschaft von Halle (S.) und Umgebung zur Kenntnis, daß Herr Erich Ansin nicht mehr bei mir als Kutscher tätig ist, da er dieses Jahr eine andere Qualität Bier fährt. Achten Sie auf meine Firma, an jedem Wagen erkenntlich.
Braubier Händler
Ich liefere noch wie früher das alte gute Braubier und bitte um weitere Unterstützung.
Hermann Häußler u. Frau
Diemitz, Wilhelmstr. 10
Telefon: 324 50

Wir laden unsere Mitglieder zu einer **Versammlung** am Freitag d. 23. Mai 1930, 20 Uhr nach dem Heim des Kaufm. Vereins, hier, Große Ulrichstraße 10, ein.
Tagesordnung:
Vorlegung des Rechnungsab-schlusses 1929.
Wahl der Abgeordneten zur Haupt-versammlung.
Verschiedenes.
Halle (S.), den 11. April 1930.
Kaufmännische Krankenkasse Halle (S.)
Ersatzkasse V. V. a. G.
Der Hauptvorstand,
gez. R. Krüger, gez. L. Patzer.

Rundfunk am Mittwoch
Leipzig
Königswusterhausen

Jung Ehepaare
in mod. Lebensweise, mit nat. Gefinnung, die an jugendlichen, gemeinsamen Motor-fahrten u. f. röh. Vert. Anreize hab. werden gebeten. Off. unt. G. 3412 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

18 9/27
Ist auf Zeitabgabe eine Selbstbestimmung bei
Dr. Prof. Galle, Gr. Sandberg 8.

18 9/27
Ist auf Zeitabgabe eine Selbstbestimmung bei
Dr. Prof. Galle, Gr. Sandberg 8.

Restaurant zum Rannischen Platz
Inhaber: K. Holzweißig
Wegen vollständiger Renovierung Mittwoch, den 23. April, und Donnerstag, den 24. April geschlossen
Wiedereröffnung
Freitag, d. 25. April, mittags
Küche und Keller nur das Beste - Zum Ausschank das gute Sternburg-Bier

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung Halle
Eintrittsfreier Vortrag über:
Die Christliche Wissenschaft
(Christian Science)
von Miss Margaret Murray Glenn C. S. D. aus Boston, Mass.
Mitglied des Vortragsausschusses Der Mutterkirche, Der ersten Kirche Christi, Wissenschaftler in Boston, Mass.
am **Donnerstag, dem 24. April 1930, 8 Uhr abends**
im Saale der Loge zu den drei Degen
Hortzburgering 1
Alle Besucher sind herzlich willkommen

Nähmaschinen-Reparaturen
aller Systeme, schnell und preiswert
H. Schöning, Halle, Gr. Steinstr. 69

Otto Kummer
Uhrmachermeister
(Königsplatz)
Ihren besten Qualität!

Gallenstein-Magenkranke
die bis jetzt erfolglos behandelt wurden wenden sich kostenlos an
Naturheilanstalt
Herrn K. K. K.
Schmerzrabe 5

Musik aller Sender - Musik von der Schallplatte
durch
Electrola-Radio-Modell 520.
Ein Schallplatteninstrument mit elektr. Plattenwiedergabe, Verstärker und Lautsprecher mit modernem Radio-Apparat für Orts- und Fernempfang.
Unveränderliche Vorführung neuer Kombinationen-Apparate.
Prophele
H. Rannische-Str. 15.
Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle.